Aus der Stadt Halle

Eine selbständige Dame.

In der Klinik. Die Kindergärtnerin verhandelt mit dem Röntgenfräulein. Ihre Schutzbefohlene, die dreieinhalbjährige Agnes, hat ein Aermchen gebrochen gehabt und soll nun nach der Heilung geröntgt werden.

Klein-Agnes aber denkt anders. Sie hat von allem, was mit Klinik zusammenhängt, ihr Stumpfnäschen voll.

„Komm, Kleinchen" ruft das Kinderfräulein, „jetzt soll es aber mal schön werden!"

Ja, wo ist denn das Kind? Man ruft, man sucht — Klein-Agnes ist weg. Die ganze Klinik gerät in Aufregung. Das Kinderfräulein vergießt heiße Tränen. Man eilt zu Polizei.

Inzwischen aber trippelt ein kleines Persönchen ungesehen durch die Bahnhofssperre. Und setzt sich — hilfreiche Hände helfen — in den Zug. Die Fahrt geht los. Nun fällt das kleine Fräulein im Abteil doch auf. Zu keinem gehört sie.

„Wo ist denn dein Muttchen?"

„Ange ist weggelaufen — —"

Aha, nun wußte man's. Auf der nächsten Station spielt das Telephon. Die Polizei greift ein. Und nach kurzer Frist nimmt das hocherfreute Kinderfräulein den kleinen Ausreißer wieder in ihre Obhut.

Das Stärkeverhältnis in der Provinzialsynode.

Im Wahlbezirk IV, Merseburg-Ost, sind gewählt worden auf der Liste Quak (Vereinigte Kirchl. Rechtsgruppen) Obering. Quak-Bitterfeld, Sup. Hobbing-Delitzsch, Prof. Feine-Halle, Buchdruckereibesitzer Schirmeister-Herzberg, Sup. Bock-Spören und Rittergutsbesitzer Graf Solms-Sonnenwalde-Rösa, auf der Liste Herweg (Volkskirchl. Ev. Vereinigung) P. Herweg-Eutzsch, Fabrikdirektor Dr. Rudloff-Bitterfeld, Studienrat Dr. Helmede-Torgau und Landrat Dr. Niese-Herzberg, auf der Liste Orthmann (Freie Volkskirche) Sup. Orthmann-Wittenberg und Lehrer Erfurt-Wittenberg.

Im Wahlbezirk VI, Merseburg-Süd, haben die Wahlen folgendes Ergebnis gezeitigt: Es sind gewählt worden von den Vereinigten Kirchl. Rechtsgruppen Rittergutsbesitzer D. Winkler-Salzlitz, Sup. Niemschneider-Freyburg, Prof. D. Lütgert-Halle, Rittergutsbesitzer Reinhardt-Schloß Burgwerben, P. Wuttke-Merseburg und Mittelschullehrer i. R. Messerschmidt-Naumburg, von der Volkskirchl.-Ev. Vereinigung Oberlandesgerichtsrat Fickler-Naumburg, Sup. Hage-Zeitz, Studienrat Hemprich-Merseburg und Gutsbesitzer Scholle-Draschwitz, von der Freien Volkskirche Sup. Bithorn-Merseburg und Studiendirektor Dr. Lippelt-Weißenfels.

Die verschiedenen Gruppen unserer Provinzialsynode werden danach folgende Stärke aufweisen: An der Spitze stehen die Vereinigten Kirchl. Rechtsgruppen mit 41 Abgeordneten, es folgt in kurzem Abstand die Volkskirchl. Ev. Vereinigung mit 38 Sitzen. Die Freie Volkskirche hat 9 Kandidaten durchgebracht, die Deutschkirche 2 Abgeordnete. Diese Zahlen werden sich noch etwas verschieben, wenn die Rechtsstimmen, die den Provinzialisten zugute kommen, ausgewertet sind. Im ganzen werden noch 9 Mandate auf dem Wege über die Provinzlisten zur Verteilung kommen. Ferner werden 12 Kandidaten durch die freien kirchlichen Verbände und die Berufsorganisationen der Religionslehrer und kirchl. Beamten in die Provinzialsynode entsandt. Die Provinzialsynode wird voraussichtlich am 30. Juni in Merseburg zusammentreten.

Die ersten Tomaten.

Viel war nicht los auf dem heutigen Wochenmarkt und von einer Drängelei an den einzelnen Ständen nichts zu spüren.

Das merkten auch die ersten Tomaten, ausländischen Gebilds, die, in kleinen Kisten verpackt, geschlossen für 14 Mark verkauft werden sollten, aber nicht wurden . . . Das Geld ist zu knapp. Wer kann gleich 14 Mark für Tomaten auspacken?

Sonst gab es reichlich Erdbeeren für 75 Pf. bis 1 M., Kirschen für 50 Pf. das Pfund, Stachelbeeren 20 bis 25 Pf. und Schoten ebenfalls für diesen Preis. Neue Kartoffeln waren mit 15 Pf. stabil geblieben, Salatköpfe kosteten 10 Pf. und mit knüppeldickem Spargel konnte man seinem lieben Nächsten für 1,20 M. ein Loch in den Kopf schlagen.

„Suchen Je Radieschen, Madameken, zwee Bund fuffzehn Pfenn'g." Aber „Madameken kaufte" lieber Blumenkohl für 40 Pf. und Mohrrüben das Bund für 25 Pf.

Mit reichlichem Blumenschmuck in der Hand, zog man dann in die Gegend, wo die Käse blühn und die Eier 12 bis 13 Pf. kosten. Doch zum Ei braucht man Butter für 1,15 M. und dazu wieder ein Huhn für 1 bis 1,75 M. je Pfund. Ein ganz Gerissener kaufte sich extra ein Pfund Zwiebeln für 20 Pf. dran und für seine Kinder ein lebendes kleines Entchen für 3 Märker.

Ansonsten herrschte auch hier an den Fleischer- und Fischständen tiefer Frieden.

Die Heerschau der Landwirtschaft.

38. Genossenschaftstagung. / Schwierige Verhältnisse der deutschen Landwirtschaft. Ungeheuere Wechselschulden.

Der Reichsverband der Deutschen Landwirtschaftlichen Genossenschaften, der Anfang dieses Jahres 25 685 Genossenschaften mit etwa 2 Millionen Mitgliedern zählte und damit die stärkste landwirtschaftliche Genossenschaftsorganisation in Deutschland ist, trat heute in Halle zum 38. Deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaftstag zusammen, nachdem tags zuvor die Verbandsleitungen getagt und die Teilnehmer (mehr als 1000) zu einem Begrüßungsabend versammelt waren. Die erste öffentliche Hauptversammlung in der Saalschloßbrauerei wurde vom Vorsitzenden des Gesamtausschusses Landesökonomierat Johannsen-Hannover eröffnet. Zum zweiten Male tagte der Verband in Halle, nachdem er 1900 hier schon gastliche Aufnahme gefunden hatte. Der Verband wuchs in dem Vierteljahrhundert an Umfang und innerer Kraft. Der Sturm von Krieg, Revolution und Inflation hat schwer in seinen Reihen gehaust. Aber die gesunderen Kräfte konnten im Laufe der letzten Jahre wieder zu neuem Leben geweckt werden, so daß die landwirtschaftlichen Genossenschaften in der jetzigen Zeit der Krise der Landwirtschaft eine starke Stütze sind.

Der Redner führte sodann aus: Die Zeiten sind für die Landwirtschaft ernst und trübe. Neben unzulänglichen Preisen Rechtsunsicherheit und unerträgliche Steuern.

Die Wechselverschuldung der preußischen Landwirtschaft soll nach maßgeblicher Schätzung rund 800 Millionen Mark betragen, während die Brotgetreideerträgnisse auf nur eine Milliarde Mark für dieses Jahr geschätzt werden.

Harmonische Zusammenarbeit aller landwirtschaftlichen Organisationen ist mehr denn je Haupterfordernis. Der Reichsverband ist dazu stets bereit gewesen, vertritt allerdings die Meinung, daß eine scharfe Trennung der Arbeit und der Arbeitszeit erforderlich ist.

Sodann begrüßte der Vorsitzende die Vertreter des Landwirtschaftsministeriums im Reich, Preußen, Anhalt und Thüringen, Landeshauptmann Hübener als Vertreter der Provinz Sachsen, ferner Vertreter des Landeskulturamtes, der Preußischen Zentralgenossenschaftskasse, der Deutschen Rentenbank, der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, des Deutschen Genossenschaftsverbandes, des Kaliyndikats, des Stickstoffsyndikats und befreundeter Organisationen in Oesterreich und der Tschechoslowakei.

Namens des Reichsministeriums für Landwirtschaft und Ernährung überbrachte Ministerialdirektor Quassowski-Berlin die besten Wünsche. Die Kreditnot zu lindern, sei Gegenstand des ständigen Bemühens des Reichsministeriums. Besondere Sorge wendet er der Aufgabe zu, einen Teil der schwebenden Schuld in langfristige Kredite umzuwandeln. (Lebhafter Beifall.)

Oberamtmann Braune-Willingen begrüßte im Namen des Deutschen Landwirtschaftsrates und des Präsidenten der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen die Tagung, Verbandsdirektor Friedrich-Halle im Namen des Deutschen gewerblichen Genossenschaftsverbandes und des Unterverbandes der Provinz Sachsen. Ein Vertreter der 1700 Genossenschaften in der Tschechoslowakei betonte die enge Zusammenarbeit der benachbarten Organisationen.

Sodann erstattete der Genossenschaftsanwalt Geh. Regierungsrat Gennes-Berlin den Jahresbericht.

Die Verhandlungen kommen erst am Mittwoch zum Abschluß.

*

Der Begrüßungsabend am Montag.

Zum Begrüßungsabend, der einen außerordentlich großen Besuch aufwies, hat der reiche schwarz-weiß-rote Flaggenschmuck des Saales der Saalschloßbrauerei einen stilvollen Rahmen. Die schneidigen Weisen der Stahlhelmkapelle leiteten den Abend ein und schufen so von vornherein den Untergrund für die Stimmung. Unter den Ehrengästen am Vorstandstisch bemerkte man die prominenten Persönlichkeiten des deutschen Genossenschaftswesens, u. a. Prof. Dr. Grünfeld, den Direktor des Seminars für Genossenschaftswesen an der hallischen Universität und andere. Landesökonomierat Raabe, der Vorsitzende des Provinzialverbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften ergriff als erster Redner des Abends das Wort. Er würdigte in markanten Worten die Bedeutung Halles für das Genossenschaftswesen, dessen hervorragendste Vertreter einst vor 25 Jahren den landwirtschaftlichen Genossenschaftsverband begründeten. In großen Zügen entwarf der Redner sodann ein Bild von der vaterländischen Bedeutung der Genossenschaften. Wenn der Geist, der in den deutschen Genossenschaften gepflegt wird, Gemeingut aller Deutschen würde, dann müsse unser Vaterland wieder emporblühen. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das deutsche Vaterland schloß der Redner. Die Versammlung sang sodann stehend das Deutschlandlied. Schon vorher hatte Herr Förster vom hallischen Stadttheater den hohen Idealen des deutschen Genossenschaftsgeistes in einem schwungvollen Prolog Ausdruck verliehen.

Die Grüße des Saalkreisverbandes der ländlichen Genossenschaften überbrachte dessen Vorsitzender. Er hob insbesondere die hohen Verdienste hervor, die sich die ländlichen Genossenschaften um den sozialen Ausgleich erworben hätten und brachte zum Ausdruck, daß, wenn wir nicht nur eins in den Genossenschaften, sondern auch draußen im Leben sind, dann würde sich der Segen der landwirtschaftlichen Genossenschaften ausreisen zum Segen für das ganze Vaterland.

Der Verbandsdirektor des Reichsverbandes der Landwirtschaftl. Genossenschaften, Johannsen, feierte in einer humoristisch gewürzten Rede die sächsischen landwirtschaftlichen Genossenschaften, denen er wünschte, daß sie der Ausgangspunkt für eine weitere erfolgreiche Entwicklung der landwirtschaftlichen Genossenschaften werden möchten. Ein Genossenschaftsfilm, der den Besuchern vorgeführt wurde, vermittelte in drei vorzüglich gelungenen Abteilungen Einblicke in das Genossenschaftswesen unserer Provinz und in die Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftslebens, verbunden mit einer fein verarbeiteten Darstellung von Ausschnitten aus unserer mitteldeutschen Heimat.

Vor Lohnkämpfen in der Metallindustrie.

Aschersleben. Wegen Lohndifferenzen ist es in der Metallindustrie in Aschersleben gestern zu einer teilweisen Arbeitseinstellung gekommen. Heute Dienstag sind weitere Betriebe gefolgt. In der gesamten Metallindustrie Mitteldeutschlands sind die Tarife von seiten der Arbeitnehmerorganisation, dem Deutschen Metallarbeiterverbande, gekündigt worden. Sollte die Situation sich nicht bald ändern, so ist mit schweren Wirtschaftskämpfen in der Metallindustrie in den nächsten Monaten zu rechnen.

Die Kiesgrube als Falschmünzerwerkstatt.

In seinen alten Tagen war der 69jährige Tischler Gustav Wolle, nachdem er sein Vermögen verloren hatte, noch unter die Falschmünzer gegangen; aber seine Kunst erwies sich als recht gering. Schnell wurde er gefaßt und stand nun gestern vor Gericht.

Wolle kaufte vor einiger Zeit in der Gegend von Wehlitz Kleinigkeiten wie Zigaretten, Schokolade und Apfelsinen und bezahlte jedesmal mit einem Dreimarkstück. Nachdem der Käufer weg war, merkten einige Geschäftsleute, daß die Dreimarkstücke jämmerliche Nachahmungen waren. Der Gendarm fuhr dem Fremden nach und nahm ihn fest, ebenso seine Begleiterin, ein 21jähriges Dienstmädchen aus Leipzig. Im Rucksack des Arrestanten fand man 63 falsche Dreimarkstücke.

Wolle gestand. Seine Falschmünzerwerkstatt war eine Kiesgrube bei Dieskau. In einer Gastwirtschaft hatte er mal davon sprechen hören, wie man von echten Münzen einen Gipsabdruck nehmen und dann leicht Geld nachmachen könne. Seine Werkstatt war mehr als primitiv. Auf einem Brikett, das er anzündete, brachte er Zinn zum Schmelzen und goß es in die Gipsform. Nun noch etwas Polieren — fertig war der Taler!

Wolle erhielt ein Jahr Gefängnis. Seine Begleiterin, die er erst ein paar Stunden vorher in Leipzig kennen gelernt und durch Versprechungen an sich gelockt hatte, wurde freigesprochen.

Die Hinterachse eines Lastwagens brach heute früh in der Großen Ulrichstraße und der Wagen kam auf die Schienen zu liegen. Dadurch gabs für die Straßenbahn eine Verkehrsstörung von zehn Minuten.

Die Werbewoche Stadt und Land.

Die Schmückung der Schaufenster.

Halle hat seit langer Zeit keine so große Veranstaltung erlebt, wie es die hallische Werbewoche „Stadt und Land" ist. Da mit einem großen Besuch von auswärts gerechnet wird, ist es nötig, daß die Veranstaltung von allen Seiten auf das lebhafteste unterstützt wird. Besonders gilt das für die Teilnahme an der Schaufenster-Schmückung. Die Schaufenster der hallischen Geschäfte müssen in der Woche ein getreues Abbild der Leistungsfähigkeit unserer Geschäftswelt sein. Sie bilden gleichzeitig einen allen Besuchern der Woche leicht ersichtlichen Rahmen der ganzen Veranstaltungen. Dieser Rahmen muß schön sein, denn Halle soll repräsentieren! Er soll möglichst das Thema der ganzen Woche versinnbildlichen, doch ist es auch freigestellt, außerhalb dieses Themas geschmackvolle Auslagen zu zeigen, nur schön und künstlerisch soll alles sein. Eine gute Wirkung läßt sich auch mit wenig Mitteln erzielen.

Nicht eine Häufung von Waren, sondern die Herausstellung des Schönsten sei allgemeiner Grundsatz. Auch mit knappen bildlichen Darstellungen, mit wenig Strichen — von Künstlerhand geschaffen — läßt sich viel erreichen und Beziehung zum Thema schaffen. Man denke auch daran, daß das Land gleichzeitig als Erholungsgebiet des Städters gilt, daß also gute Gelegenheit gegeben ist, Artikel über die bevorstehende Reisezeit zu zeigen. Es sei noch besonders darauf hingewiesen, daß diesmal kein Schaufenster-Wettbewerb, sondern lediglich eine Schaufenster-Schmückung stattfindet. Gerade deshalb wird erwartet, daß sich jedes Geschäft beteiligt, denn es ist weder eine Anmeldung erforderlich, noch entstehen sonst irgendwelche Unkosten für die Beteiligung. Jeder Geschäftsmann muß sich darüber klar sein, daß seine Schaufenster bei den vielen während der Woche die Straßen durchziehenden Einwohnern der Stadt und Fremden nicht gewürdigt werden, wenn sie nicht wenigstens im bescheidenen Maße an der allgemeinen Schaufenster-Schmückung teilnehmen.

Eine besondere Anregung zum Betrachten der Schaufenster wird noch dadurch gegeben, daß der Hallesche Wirtschafts- und Verkehrsverband ein großes Such-Preisrätsel veranstaltet, bei dem es darauf ankommt, einen in verschiedenen Schaufenstern der Stadt in seine einzelnen Teile zerlegten Hallorenanzug zu suchen, und ihn durch Benennung der einzelnen Geschäfte zusammenzustellen. Wir kommen auf diese interessante Preisaufgabe noch zurück.

Man benutze die letzte Woche vor der großen Veranstaltung, alle Vorbereitungen zu treffen, damit am nächsten Sonntag sich ein möglichst schönes und vollständiges Bild den Beschauern darbietet.

Was ist „Die — Gu — Wa"?

Die rätselhaften Silben „Die — Gu — Wa" bereiten, wie viele Anfragen zeigen, schon großes Kopfzerbrechen, doch ist die Ergänzung dieser Silben leicht. Die vollständigen Worte lauten: „Die gute Ware", und sind das Motto, unter dem sich der große Umzug des Handwerks und Handels während der Werbewoche, und zwar am Donnerstag, 18. Juni, abends 7 Uhr, durch die Straßen der Stadt bewegen wird.

Das Handwerk wird den großen Umzug mit einer ganzen Anzahl festlich geschmückter Innungswagen einleiten. Anschließen werden sich die Gruppen einer Menge hallischer und auswärtiger Firmen, die die Gelegenheit benutzen wollen, ihre Erzeugnisse in origineller Form zu zeigen und anzupreisen. Dieser Umzug soll ein getreues Abbild der hallischen Wirtschaft werden. Es muß sich daher jede hallische Firma daran beteiligen. Anmeldungen nimmt der Hallesche Wirtschafts- und Verkehrsverband noch weiter entgegen. (Fernsprecher Nr. 3177).

Der Umzug ist durch eine große Anzahl von Anmeldungen bereits in weitestem Ausmaße und schönster Form gesichert.

Der Rosenball am 13. Juni.

Im Zeichen der Rosen wird am Sonnabend, den 13. Juni das Stadtschützenhaus in seinen gesamten Räumen stehen. Gilt es doch dem zum Besten der hallischen Alters- und Kinderhilfe vom Vaterländischen Frauenverein veranstalteten großen Wohltätigkeitsfest den entzückendsten und duftigsten Rahmen zu geben.

Wollen Sie schmerzlos gehen? / Dann tragen Sie „Pneumette", die patentierte Schuheinlage mit dem pneumatischen Kissen / 8 Tage zur Probe.

Friedrich Oehlschläger, Leipziger Str. 3 — Fritz Speer, Gr. Ulrichstr. 63.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250610028/fragment/page=0001

Rosen, Rosen überall! das wird der Grundton der prächtigen Veranstaltung werden, für die sich schon überall regstes Interesse bekundet. Haben wir schon auf die überreich beschickte Rosen-Tombola hingewiesen, die den Kindern am Nachmittag eine Unzahl herrlicher Gewinne bescheren wird, so sei heute noch auf den Rosenball aufmerksam gemacht, der am Abend, bei stimmungsvollem Rosenduft, in duftigem Sommerkleid die tanzlustige Jugend und wahrscheinlich auch die Alten!) in seinen Bann schlagen und ein traumhaft schönes Erlebnis werden wird. Da die Eintrittspreise ganz niedrig gehalten sind (Erwachsene 1 Mark, Kinder 50 Pfennig), so ist wohl ein voller Erfolg des Rosenfestes außer Zweifel gestellt.

Es sollte wirklich niemand versäumen, den guten Zweck der Alters- und Kinderhilfe unserer Stadt durch seine Teilnahme am Rosenfest fördern zu helfen. Lose zur Tombola (1 Mark) sind noch in den kenntlich gemachten Geschäften und im Bureau des Vaterländischen Frauenvereins, Schimmelstraße 12, zu haben.

Kommunistische Amtsvorsteher.

Gerade in unserem Regierungsbezirk, wo ja in den ersten Jahren nach der Revolution die Kommunisten ihre stärksten Propagandaerfolge hatten, ist es verhältnismäßig oft geschehen, daß zu Gemeinde- und Amtsvorstehern ausgesprochen kommunistische Führer gewählt wurden. Häufig wurde ihnen die Bestätigung versagt, in einigen Fällen wurden sie des Amtes enthoben, und es gab darüber Prozesse. Ueber die Stellung des Obersten Gerichts zur Sache gehen uns jetzt folgende grundsätzliche Darlegungen zu:

Das Oberverwaltungsgericht hat einen Gemeindevorsteher, welcher für die Kommunistische Partei tätig war, seines Amtes enthoben und im wesentlichen geltend gemacht, in dem bloßen Bekenntnis eines Beamten zu einer politischen Partei sei im Hinblick auf Art. 130 der Reichsverfassung für sich allein weder eine Verletzung der dem Beamten durch sein Amt auferlegten Pflichten noch ein unwürdiges Verhalten in oder außer dem Amte zu erblicken. Hingegen könne die Betätigung eines Beamten für eine Partei, welche den gewaltsamen Umsturz der bestehenden Staatsordnung bezwecke, mit der Bekleidung eines öffentlichen Amtes nicht in Einklang gebracht werden. Nach den angestellten Ermittlungen habe der betreffende Gemeindevorsteher Arbeiter einer Grube zum Generalstreik aufgefordert, der zur Herbeiführung des gewaltsamen Umsturzes der bestehenden staatlichen Ordnung proklamiert worden war. Die Betätigung des Gemeindevorstehers für die Kommunistische Partei sei nur dann als eine disziplinarisch zu bestrafende Handlung anzusehen, wenn anzunehmen sei, daß damals die Kommunistische Partei den Zweck verfolgt habe, die bestehende Staatsordnung auf gewaltsame Weise zu beseitigen und dem Gemeindevorsteher dieses Ziel bekannt war; dies sei vorliegend der Fall gewesen. Die vom preußischen Innenminister vorgelegten Leitsätze der Kommunistischen Partei lassen keinen Zweifel darüber, daß die Kommunistische Partei zu jener Zeit das Ziel verfolgt habe, die bestehende Staatsordnung zu beseitigen, und dies auch auf gewaltsame Weise zu tun bestrebt war. Es könne keinem Zweifel unterliegen, daß dieses Ziel den Mitgliedern der Kommunistischen Partei in Deutschland bekannt gewesen sei, und zwar um so weniger, als bereits früher von der Kommunistischen Partei bewaffnete Erhebungen gegen die verfassungsmäßige Regierung durchgeführt worden seien. Durch sein Verhalten außer dem Amte habe sich der betreffende Gemeindevorsteher der Achtung, des Ansehens und des Vertrauens, die sein Beruf erfordere, unwürdig erwiesen; es liege ein Verstoß gegen die Treupflichten dem Staate gegenüber vor, indem er sich als dessen Diener für die gewaltsame Beseitigung des Staates einsetzte; ein solcher Gemeindevorsteher könne nicht in seinem Amte verbleiben.

Rundfunkanlagen für Privatzwecke.

Durch einen Erlaß sämtlicher preußischer Staatsminister wird angeordnet, daß künftig eine Anerkennungsgebühr für die Genehmigungserteilung zur Schaffung einer Außenantennenanlage nicht mehr zu erheben ist. Eine Rückerstattung der von den Wohnungsnutznießern bisher gezahlten Beträge kommt nicht in Frage.

Angestellte und Arbeiterwochenkarten.

Die Deutsche Reichsbahngesellschaft hat die Reichsbahndirektionen Altona und Berlin angewiesen, Arbeiterwochenkarten 3. Klasse nur noch an Personen abzugeben, die ausschließlich mit mechanischen oder Handarbeiten beschäftigt werden. Durch diese Maßnahme sind viele Angestellte (Werkmeister, Techniker und Büroangestellte), die bis dahin von dieser Fahrvergünstigung Gebrauch gemacht haben, nunmehr davon ausgeschlossen.

In den davon betroffenen Angestelltenkreisen hat die angeordnete Einschränkung, in der eine mit der sonstigen Begriffsbestimmung sich nicht deckende Auslegung des Begriffs „Arbeiter" erblickt wird, große Erregung hervorgerufen. Der Afa-Bund hat sich daher in einer Eingabe an die Deutsche Reichsbahngesellschaft gewandt und gefordert, daß von einer Berufsumschreibung überhaupt Abstand genommen wird und die Tatsache der Zugehörigkeit zur Invaliden- oder Angestelltenversicherung als alleiniges Merkmal der Berechtigung zur Benutzung der Arbeiterwochenkarten anzusehen sei.

Billigere Reisegepäckversicherung.

Am 1. Juni ist, wie die Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung mitteilt, eine erhebliche Ermäßigung der Gebühren für die Reisegepäckversicherung durch Versicherungsmarken in Kraft getreten. Für je 1000 Mark Versicherungssumme werden erhoben bis 150 Kilometer 1 Mark, bis 400 Kilometer 1,50 Mark, bis 700 Kilometer 3 Mark, bis 1200 Kilometer 4,50 Mark und auf größere Entfernungen 6 Mark. Es kommen jetzt auch Versicherungspolicen mit 30tägiger Geltungsdauer zum Preise von 10 Mark für je 1000 Mark Versicherungssumme zur Ausgabe. Die 60tägigen Policen sind beibehalten.

Als-Ob-Konferenz.

Im Anschluß an die Kanttagung fand am 6. und 7. Juni in Halle eine Als-Ob-Konferenz statt, die die Probleme des Fiktionalismus, wie sie von Vaihinger aufgezeigt worden sind, behandelte.

Pfarrer Dr. Sperl nahm in seinem Vortrag Metaphysik und Als-Ob-Philosophie das Hauptthema der Kanttagung auf. Er verneinte, daß Metaphysik als Wissenschaft möglich sei; die Setzung „hypothetisch" „vielleicht" spielt bei ihr eine große Rolle (Driesch).

Priv.-Dozent Dr. Ernst Barthel-Köln untersuchte die Frage, ob es fiktionsfreie Erkenntnis gäbe. Er glaubt, daß die Fiktionen fortschreitend aufgeklärt werden können, und daß man sie entbehren könne, wenn man sich sorgfältig in den Widerspruchspannungscharakter der Wirklichkeit einfühlt.

Dr. Leopold Ziegler-Achberg zeigte in feingeschliffenem Vortrage auf, wie Marx in seiner Definition des Wertes der Gebrauchsgüter als Funktion der darin aufgespeicherten Arbeit die Fiktion zerstört, als ob der faktische Preis der Arbeit ihren realen Wert je erreiche. Marx sieht aber auch ein, daß die Arbeit nur wertbildendes Element, nicht selbst ein Wert ist, daß also keine Wirtschaftsform den Wert der Arbeit bezahlen kann, da sie „wertfrei" ist. In der Konsequenz der Aufdeckung der ersten Fiktion lag der Klassenkampf, in der Konsequenz jener zweiten Erkenntnis sein Widersinn; denn seine Berechtigung könnte nur darin liegen, wenn durch ihn eine höhere Stufe sozialer Gerechtigkeit erstrebt werden könnte. Daß Marx nach Aufdeckung jener ersten Fiktion an ihre Stelle eine von ihm als durchaus falsch erkannte zweite Fiktion nicht klar und scharf zurückwellt, daß hier der Politiker über den Philosophen den Sieg davonträgt, darin liegt seine intellektuelle Schuld.

Prof. Dr. Grote-Halle beschäftigte sich mit dem Normbegriff der Medizin. Er zeigte auf, daß die naturwissenschaftliche, rein quantitative Meßmethode in der Medizin nicht ausreicht, sondern daß wir mit einer fiktionalen Zusammenfassung naturwissenschaftlich noch nicht ganz erkannte Geschehen, z. B. dem Begriff des Sichselbstentsprechens, der optimalen Leistung der Ganzheit der Person, arbeiten müssen. Prof. Dr. Kuhlenkampf-Zwickau zeigte in seinem Vortrag „Entwicklung und Entfaltung" auf, wie der Darwinsche Entwicklungsgedanke, der zuerst als Hypothese aufgetreten ist, sich aus seinen Widersprüchen heraus nur als Fiktion halten lasse. Außerdem sei er heute so unzweckmäßig geworden, daß man an seine Stelle die zweckmäßigere Fiktion der „Entfaltung" setzen müsse.

Dr. Hans Schade-Halle.

Der mißlungene Schwung. Wer während der Fahrt auf einen Wagen kletern will, muß über sichere „Untertanen" verfügen. Diesen Grundsatz vernachlässigte zu seinem eigenen Schaden ein vergnügter Herr, der gestern an der Ecke der Großen Gosen- und Triftstraße mit kühnem Schwung auf einen daherrollenden leeren Kohlenwagen steigen wollte. Die Beine waren ihm etwas unsicher geworden. Er glitt ab und wurde überfahren. Zum Glück sind die Verletzungen am Unterschenkel nicht allzu schwer.

Die Platanenalleen auf der breiten Straße vom Weinberg zur Heide mußten im Herbst wegen der Raupenplage ihrer Aeste und Zweige beraubt werden. Sie standen während des Vorfrühlings ganz kahl da. Jetzt sind sie wieder ausgeschlagen und mit frischem Grün geschmückt.

Einen trostlosen Anblick gewährt die durch Brand verwüstete Kiefernschonung am Weg Richtung Lieskau westlich des Hebehahnhofs. Der zwei Meter hohe Kiefernbestand steht von unten ganz schwarz aus, und ist oben wie abgestorben. Vertrocknet und verwelkt hängen die jungen Maiwuchstriebe herab. Nur der aufgeworfene Sandgraben konnte den nahen schönen Fichtenbestand schützen.

Die Auszahlung der Zusatzrenten für Kriegshinterbliebene für den Monat Juni erfolgt gegen Vorzeigung der Ausweiskarten beim städtischen Jugendamt diesmal nur an drei Tagen, und zwar am 12., 13. und 15. Juni von 8—12 Uhr vorm. für die Buchstaben A—H am Freitag, dem 12. Juni, für die Buchstaben I—Q am Sonnabend, dem 13. Juni, für die Buchstaben R—Z am Montag, dem 15. Juni. Die Auszahlung für die Buchstaben A, B, C, D, M, S, Sch und St erfolgt in der Kasse des Jugendamtes, Zimmer 130, während die Auszahlung für die anderen Buchstaben Rathausstraße 6, Zimmer 11 erfolgt. Die Auszahlung der Zusatzrenten an empfangsberechtigte Kriegsbeschädigte findet für die Buchstaben A—K am Montag, dem 15. Juni, und für die Buchstaben L—Z am Dienstag, dem 16. Juni beim Fürsorgeamt Zimmer 14 statt.

Stadttheater. Am heutigen Dienstag 7 Uhr „Schneider Wibbel". Mittwoch 7½ Uhr in bekannter Besetzung „Gräfin Mariza". Donnerstag 7½ Uhr „Rodelinde". Freitag 7 Uhr „Siegfried", 40. (letzte) Vorstellung für Freitagsabonnenten. Sonnabend erste Wiederholung „Schneider Wibbel". Sonntag „Gräfin Mariza".

76. Reitingsche Orgelfesterstunde in der Marktkirche morgen, Mittwoch, 6½ Uhr, Einführung in die Orgelmusik Max Regers; u. a. Phantasie „Eine feste Burg". Eintritt und Programm frei.

Saalschlößbrauerei. Heute abend 8 Uhr, Straußkonzert. Morgen Mittwoch, abends 8 Uhr, großes Parkfest, Brillantfeuerwerk. Freitag, großes Konzert und Feuerwerk des Schützruppen-Vereins.

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen sind, werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preise von 30 Goldpfg. für die Zeile aufgenommen.

Bühnenvolkstund. Aus theaterwirtschaftlichen Gründen wurde am Montag „Lotti hat Tatte" statt „Rodelinde" gegeben. Die Mitglieder, die mit dieser Aenderung nicht einverstanden sind, erhalten die Karten ab 12. Juni für die nächste Aufführung von „Rodelinde" (Dienstag, 16. Juni) auf der Geschäftsstelle umgetauscht. — Mittwoch, 10. Juni, (Sondervorstellung für alle Reihen) „Gräfin Mariza", Operette von Kalman. Kartenausgabe 8.—10. Juni.

Die Monatsversammlung des Gartenbauvereins findet am 10. Juni im St. Nikolaus mit folgender Tagesordnung statt: Aussprache über den Einfluß des örtlichen Klimas von Halle auf das Wachstum der Pflanzen. Eine Ausstellung von Pflanzen usw. wird den Gästen, die stets willkommen sind, die Versammlung interessant gestalten.

Königin-Luise-Bund, Ortsgruppe Halle. Mittwoch, 10. Juni, pünktlich abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Stadtschützenhaus. — Ab 9 Uhr im Garten Konzert für Mitglieder und Familienangehörige.

Stahlhelm, Bund der Frontsoldaten, Ortsgruppe Halle. Bezirk Nord-Ost: Unsere Bezirksversammlung wird vom Dienstag, 9. Juni, auf Mittwoch, 17. Juni, abends 8 Uhr, im Neumarktschützenhaus, verschoben. Im Garten Konzert für unsere Angehörigen.

Aus dem Leserkreise.

Für Zuschriften aus dem Leserkreise übernimmt die Schriftleitung nur die preßgesetzliche Verantwortlichkeit. Ohne Namensunterschrift eingehende Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Organisation.

Ich glaube; es wird unserer Stadt dienlich sein, wenn sie über die Rundflugveranstaltung auch einmal Kritik hört, aus der sie lernen kann.

Ich dachte bis jetzt immer, wir Deutschen seien in Organisationsfragen vorbildlich. Das, was man an dem ersten Flugtag in Halle an Organisation sah, spottete jeder Beschreibung. Nur einige Punkte:

Ich fuhr am Nachmittag mit dem Auto den in den Zeitungen für Fahrzeuge angekündigten Weg, der vor Nietleben rechts abbiegt. Dort ein großes Schild mit Pfeil: Zum Flugplatz. Als wir in diesen neuen, für diesen Zweck besonders angelegten Weg einbiegen wollten, wurden wir von Landjägern angehalten mit dem Bemerken, daß der Weg — — — — gesperrt sei. Also kehrt, einen Weg abgebogen, der 1½ Km. rückwärts liegt und der in seiner Beschaffenheit an die Munitionskolonnenwege im Osten nach schweren Kampftagen erinnerte. Die Räder versanken bis zu den Achsen in Löcher; nebenbei stand an dem Weg kein Schild und auch kein Posten der Leitung, der den Autos Bescheid gab. Alles fuhr erst zu dem vorgeschriebenen gesperrten Weg.

Ich muß gestehen, daß ich einen recht guten Platz gehabt habe, aber ohne Eintritt zu bezahlen, weil es mir trotz lebhafter Bemühungen nicht möglich war, etwas Aehnliches wie eine Kasse zu entdecken. Man stand in einem Irrgang von Drähten, man fragte Menschen, was es wohl für ein Platz sei, auf dem man stehe, jeder gab einem eine andere Antwort.

Die Tafel, an der die gelandeten Flugzeuge angezeigt wurden, stand mit der Front zu dem freien Platz vor der Halle, mit dem Rücken fast zum Publikum. Auch sehr praktisch!

Und dann der Grammophontrichter! Der Flugleitung sei mitgeteilt, daß es zu diesem Zwecke ein Instrument gibt, was sich Meggaphon nennt und sicherlich leicht von einem Ruderklub zur Verfügung gestellt worden wäre. Dieser alte Trichter wirkt mehr wie lächerlich; das was durchgesprochen wurde, wirkte gar nicht, weil man es nicht verstand. Die große Pauke unserer Bergkapelle, die der ganzen Veranstaltung wohl den Rhythmus geben sollte, war gut. Gab es außer diesem Instrument auch noch andere?

Noch kurz die Verkehrsfrage zum Platz: Es empfiehlt sich in zukünftigen Fällen mit Fuhrwerken und Autoomnibussen usw. einen Pendelverkehr einzurichten, z. T. zwischen Hettstedter Bahnhof und Flugplatz, zum Teil vielleicht auch schon Marktplatz oder Riebeckplatz-Flugplatz. Die Besitzer derartiger Fuhrwerke dürften kein schlechtes Geschäft machen.

Kurz und gut, es empfiehlt sich, die Organisation etwas mehr durchzuarbeiten; denn so wird man auch das Publikum, mit dem man ziemlich Schindluder getrieben hat, das von Schupo und Landjägern hierhin und dorthin gehetzt wurde, so wird man die Masse nicht für den Flugsport begeistern können. Das ist aber in unserer Zeit bitter nötig, denn: Luftfahrt ist not! Nil.

Rundfunkprogramm.

Leipziger Mehamissender. Mittwoch, 10. Juni. Wirtschaftsrundfunk: 10 Uhr, 4 Uhr, 6 Uhr, 6,15 Uhr Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 10,15 Uhr Was die Zeitung bringt. 12 Uhr: Mittagsmusik auf der Hupfeld-Phonola 12,55 Uhr: Kurzer Zeitzeichen 1 Uhr: Wetter- und Pressebericht. 4,30—5 Uhr Märchenmachmittag für Kinder. Lina Monard liest Märchen und die Rundfunkhauskapelle spielt entsprechende Weisen. 6,457 Uhr: Funkkostelstunde. 7—7,30 Uhr: Vortrag: Dr. Sittig, Leiter der landwirtschaftlichen Beratungsstelle Frankfurt a M.: „Fragen des Pflanzenschutzes und der Schädlingsbekämpfung". 7,30—8 Uhr: Vortrag Dr. Heuß: „Einrückte Worte: Julius Bitte Ausführende: Mitglieder des Alten Theaters 1. „Der Teufel mit dem alten Weibe". 2. „Das Kälberbrüten" 3. „Der Rosdieb zu Fünfing". Anschließend (etwa 9,45 Uhr): Pressebericht und Sportfunkdienst.

Geschäftsverkehr.

Die geheimnisvolle Schriftzeichen auf dem Etikett der Mignon Mandel-Sultanin-Schokolade haben vielfach Veranlassung zu lebhaften Erörterungen gegeben. Von der einen Seite sind arabische oder hebräische Schrift gehalten, sind sie doch keines von beiden sondern stellen neutürkische Schriftzeichen dar, deren Uebersetzung wie folgt lautet: „O meine Mignon nur dich allein hab ich lieb".

Wetterbericht der Wetterwarte Ilmenau.

Das Hochdruckgebiet liegt fast unverändert. Es ist in seinem Bestande ernstlich gefährdet, da im nördlichen Teile der Luftdruck fällt. Island liegt bereits im Gebiet eines neuen Tiefdruckgebietes. Wir bleiben in der Nordströmung am Ostrande. Es ist zeitweise mit starker Trübung zu rechnen.

Voraussage für Mittwoch: Mäßig warm, heiter bis bewölkt, trocken.

Hallischer Witterungsbericht. 8.6. 9 Uhr abends 9.6. 7 Uhr morgens Barometer Millimeter 760,3, 760,6 Thermometer C. 17,2 16,0. Rel. Feuchtigkeit 48 %, 50 %, Wind: NO 2, NO 1. Maximum der Temperatur am 8.6. 24. C. Minimum in der Nacht vom 8.6. zum 9.6.: 15.6 C Niederschläge am 9.6. 7 Uhr morgens. 0,0 mm.

Die Fleischpreise in Halle.

Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- u. Viehhofe zu Halle vom Dienstag, den 8. Juni (für 50 kg Fleischgewicht in Goldmark)

Gattung	I. höchster Preis	II. niedrig. Preis	III. häufig. Preis	Gefriertfleisch
Ochsen	102	95	95	—
Bullen	100	80	92	—
Kühe	102	55	93	—
Jungrinder	80	70	75	—
Mastkälber	115	115	115	—
Saugkälber (Lungen u. S. einzeln)	105	95	100	—
Lämmer, Masthammel	95	90	90	—
Schafe	95	80	85	—
Schweine	95	86	91	—

Die amtlichen Fleisch- und Wurstpreise

Für den Kleinhandel mit frischem Schweinefleisch und Wurstwaren aus reinem Schweinefleisch sind mit der Fleischerinnung bis auf weiteres folgende Preise vereinbart:

Rindfleisch:
Bruß- u. Bauchfleisch 0,90—1,10 Keule . . . 1,10—1,3

Kalbfleisch:
Schnitzel . . . . 1,80—2,20 Keule . . . 1,30—1,5

Hammelfleisch:
Kote eten . . . . 1,00—1,30 Kochfleisch . 0,90—1,1

Halle, den 9. Juni 1925.

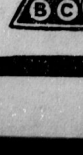
Die städtische Preisprüfungsstelle

Versuchen Sie die neue
Mignon-Mandel-Sultanin
die Schokolade dieses Sommers
und
Mignon-Vollmilch-Krokant

MIGNON-SCHOKOLADEN-WERKE
DAVID SÖHNE A.-G., HALLE (Saale).

Eigentum und Verlag: Saale-Zeitungs-Gesellschaft m. b. H. Druck: Otto Hendel-Gesellschaft m. b. H., Halle a. d. S. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. Erich Krüger, Halle a. d. S., für den Anzeigenteil: Fr. Boettger, Halle a. d. S. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 9 bis 10 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Betrifft BATSCHARI



TUFUMA

Die begeisterte Aufnahme, die unsere TUFUMA beim Raucherpublikum gefunden hat, gab ihr erst die rechte Bedeutung. Batscharis Fachkr[illegible] sind Bürgschaft dafür, dass TUFUMA ihre hervorragende Qualität behält. Sie wirbt ständig für sich selbst.

NO RUMONY

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250610028/fragment/page=0002

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Gewerbesteuervorauszahlung im Juli

Da die am 10. Juni fällige Vorauszahlung auf Einkommen- und Körperschaftssteuer fortfällt, und erst mit der Julizahlung abzuführen ist, ist die Zweifelsfrage entstanden, ob die auf diese Zahlungen aufgebaute preußische Gewerbesteuer nach dem Ertrage ebenfalls nicht zu entrichten ist.

Wie der Hansa-Bund hierzu aus dem Preußischen Finanzministerium erfährt, muß die Gewerbesteuer nach dem Ertrage, entgegen anders lautenden Pressemitteilungen, im Juni abgeführt werden und zwar deshalb, weil diese Vorauszahlungen immer für den Monat gelten, in dem sie geleistet werden. Mit der Zahlung der Junirate ist somit die Gewerbesteuer für das Quartal April-Juni erledigt. Ab 1. Juli ist die Gewerbesteuer nach dem Ertrag entsprechend den Vorauszahlungen auf Einkommen- und Körperschaftssteuer nur vierteljährlich zu entrichten und jeweils am 15. des zweiten Monats des Quartals und zwar nach den Einkommen- und Körperschaftssteuer-Vorauszahlungen des vorhergegangenen Quartals, somit erstmalig wieder am 15. August. Die Vorauszahlung im Juli fällt deshalb aus. In der Erhebung der Gewerbesteuer nach dem Kapital bzw. nach der Lohnsumme sind die Gemeinden selbständig, jedoch empfiehlt der Preußische Finanzminister den Gemeinden, auch diese Steuern ab 1. Juli vierteljährlich einzuziehen.

Da für die Berechnung der im Juni fälligen Gewerbesteuervorauszahlung nach dem Ertrag durch den Ausfall der Einkommen- und Körperschaftssteuer-Vorauszahlung die Grundlage fehlt, ist im Juni dieselbe Vorauszahlung zu leisten, wie im Mai. Die Gewerbesteuer nach der Lohnsumme dagegen ist nach den im Monat Mai tatsächlich gezahlten Gehältern und Löhnen zu berechnen.

Mansfeld A.-G. für Bergbau- und Hüttenbetrieb. Die von Generalkonsul Dr. Ernst Schoen geleitete Generalversammlung, an der 20 Aktionäre mit 556 404 Stimmen teilnahmen, genehmigte gegen die Stimmen eines Aktionärs, der 700 Aktien vertrat, den einen Verlust von 221 945 Rm. aufweisenden Abschluß für 1924. Der kleine Rest des Verlustes, der nicht durch die Verlustreserve gedeckt wird, wird auf neue Rechnung vorgetragen. Der opponierende Aktionär bemängelte die angebliche Dürftigkeit des Geschäftsberichtes in einigen Punkten, was vom Vorsitzenden damit entkräftet wurde, daß die in Frage kommenden Punkte bereits in früheren Generalversammlungen genügend erörtert worden seien. Lediglich auf die Frage des Aktionärs, wie der Erlös von 12 Millionen Mark für den Verkauf des Kaliwerks verwendet worden sei, wurde erwidert, daß der Betrag in Jahresraten gezahlt würde, deren erste erst nach Stillegung des Kaliwerks fällig würde, was aber noch unbestimmte Zeit dauern könne. Ueber die Verwendung des Betrages von 8 Millionen Mark für den Verkauf der Zeche „Sachsen" sei bereits in den letzten Generalversammlungen Auskunft erteilt worden. Er sei zum weiteren Ausbau des Werkes, zur Verbesserung der Betriebe verwendet worden. Die Kupfer- und Messingwerke sind in den einzelnen Abteilungen durchschnittlich für zwei bis drei Monate beschäftigt. Bei der Hallesche Pfännerschaft A.-G. hat Mansfeld in den letzten Jahren seinen Einfluß dauernd vermehrt und verfügt heute über 75 Prozent des Aktienkapitals. Die Pfännerschaft mit ihrem Braunkohlenbergbau und ihren Glashütten soll mit ihren Erträgnissen im Mansfeld-Konzern Ersatz für die stillzulegenden Kaliwerke bilden. Der Mansfeldsche Metallhandel, die Handelsorganisation in Berlin, ist vom 1. Januar d. Js. ab in den Besitz der Mansfeld A.-G. übergegangen.

Schraplauer Kalkwerke A.-G. in Schraplau. Der Aufsichtsrat schlägt eine Dividende von 5 Prozent aus einem Reingewinn von 25 070 Mark vor. Die Generalversammlung findet am 11. Juni in Halle statt.

Chemische Fabrik Griesheim Elektron in Frankfurt a. M. Die Generalversammlung genehmigte 8 Prozent Dividende und wählte neu in den Aufsichtsrat Dr. Kurt Oppenheim von der Agfa in Berlin.

Eine Stützungsaktion für den Effektenmarkt.

Im Laufe des gestrigen Vormittags wurde in einer Sitzung der Bank beschlossen, um den weiteren Rückgang der Kurse an der Börse Einhalt zu gebieten, zunächst eine Summe von 5 Millionen Mark für Stützungszwecke bereitzustellen.

Wertbeständige Anleihen
8. Juni 1925
(In Reichsmark-Prozenten.)

6% Anh. Roggen 1. u. 2. A.	—	5% Pr Ctr Bd RPf schuldv	5.18
5% Bad. Ld. Elektr. Kohle	9.10	5% Preuß. Kaliwertanl	3.65
5% Berlin Roggenw. 1923	6.50	5% Preuß Roggenwertanl	6.00
6% Breslau Kohlenw.-A	13.50	5% Roggenrentenbank	5.18
5% Elektro Mitteld. Kohle	2.80	5% Sächs Braunkohle	2.25
7% Ev. Anhalter Roggen	6.70	5% do. do. 3. Ausg	2.25
5% Großkr. Hannov. Kohl.	11 00	5% do. do. 4. Ausg.	2 26
5% Kur- u. Neumrk Rogg.	5.90	10% Prov Sächs. lds. G.-Pf	35 00
5% Ldsch. Zentral-Rogg.	5.05	5% Sächs. Ldsch Roggen	5 40
5% Meckl-Schw. Rogg. A I	5.12	5% Schles. Ldsch Roggen	5 06
Oldenburg. Roggenanw.	23 25	6% Thür. evang. Roggen	6.00
5% PrCtr.-Bd. Rogg.-Pfbr	5.78	5% Westf Prov Kohle 1923	10.50

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 8. Juni. Auftrieb: 564 Rinder (64 Ochsen, 165 Bullen, 87 Kalben, 246 Kühe), 593 Kälber, 551 Schafe, 1685 Schweine, zusammen 3393 Tiere. Außerdem von Fleischern direkt zugeführt: 13 Rinder, 18 Kälber, 5 Schafe, 262 Schweine. Preise für 50 kg Lebendgewicht in Reichsmark:

	heute	vorher		heute	vorher
Ochsen: 1. Kl.	60—64	58—62	Kälber: 1. Kl.	—	—
2. Kl.	55—59	50—57	2. Kl.	74—80	78—82
3. Kl.	35 54	35—49	3. Kl.	60—73	65—77
Bullen: 1. Kl.	57—62	55—61	4. Kl.	40—59	45—64
2. Kl.	50—56	50—54	Schafe: 1. Kl.	56—62	52—56
3. Kl.	40—49	38—49	2. Kl.	48—55	40—51
4. Kl.	—	—	3. Kl.	25—47	20—39
Kalben, Kühe:			Schweine:		
1. Kl.	60—64	58—62	1. Kl.	75	74
2. Kl.	58 62	56 62	2. Kl.	75—76	74—75
3. Kl.	47—57	45—56	3. Kl.	70—74	70—73
4. Kl.	35—46	33—44	4. Kl.	64—69	62—69
5. Kl.	28—34	25—32	5. Kl.	64—69	62 69

Flau.

Berlin, 9. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Infolge allgemein vorherrschenden Mißmutes über die derzeitigen Wirtschaftsverhältnisse hält die Verkaufsneigung an der Börse an, so daß sich die Kurse trotz weiterer Interventionen neuerlich senkten, und zwar bis zumeist ein Prozent. Vereinzelte Kursbesserungen vermögen an dem wenig erfreulichen Bilde nichts zu ändern. Das Geschäft ist außerordentlich flau. Heimische Anleihen bewegen sich ungefähr auf gestrigem Schlußstand.

Berlin, 9. Juni. Hafer gut 260—265, mittel 255—259, Hafer Amerika 220—252, Gerste gut 244—250, mittel fehlt. Gelber Plata-Mais 212, Futtererbsen 240—245, Taubenerbsen 260, Roggenkleie 145—150, Tendenz ruhig.

Hallische Börse vom 9. Juni
[In Billionen Prozent.]

Pfandbriefe

	heute	Vortag		heute	Vortag
4 Ldsch. Ctr. Pf vor 1914	—	—	4 Sächs. Ldsch vor 1914	—	—
nach 1918	—	—	nach 1918	0.3 B	0.3 B
3½ dto. vor 1914	—	—	3½ dto. vor 1914	—	—
nach 1918	—	—	nach 1918	0.3 B	—
3 dto. vor 1914	—	—	3 dto. vor 1914	—	—
nach 1918	—	—	nach 1918	0.3 B	—

Aktien

	heute	Vortag		heute	Vortag
Hall. Bankv.	91 bG*	91 b*	Glaus Zuck.	95 G*	97 G*
Eff. u. Wchslb	0.3 bG	0.3 bG	Halle Mals	100 bB	100.5 G*
Gew. u. Hdlsb	0.17 G	0 17 G	Halle Hettst.	12 B	12.5 b
Landcreditb.	119 b*	119 b*	Halle Masch.	8.5 G	9 b
- junge	— *	— *	Hall Röhren	67 bBr*	67 b*
Zörb. Bankv	0 115 B	0.115 bB	Heckert & Co	—	—
			Hildebr. Mühl	42 G*	46 G*
Halle Pfänn.	78 bB*	78 B*	Moritz Jahr	0.6 B	0.6 B
Prehl Brnk.	88 G*	90 G*	Gbr Jentzsch	65 bB*	68 G*
Riebeck Mon	75 b*	78.5 B*	Ksn Schmied	48 G*	48 G*
Wersch Wßf.	140 G	140 G	Wilh. Kathe	35 b*	36 b*
Bruckd Nietl	—	5500 G	Körbsd. Zuck	—	—
			Kyffh. Hütte	46 G*	48 G*
Ammend. Pp	130 G*	131 b*	G. Lindner	65.5 bB*	66 5 bB*
Cröllw. Pap	13 G	—	Schrapl Kalk	55 G*	55 bGr*
- junge	—	—	St Mühle Alal	92 B*	92 B*
Cönn Malzf.	100 bG*	100 G*	Vester	— *	45 b*
Eilenb. Katt	102 G*	102 bG*	Weg & Hüon	72 b*	75 b*
Eis. Brünner	52 b*	55 b*	Zeitz Masch.	—	—
F. Zimmerm	28 ebG*	28 ebG*	Zucker Halle	17.25 B	17.25 B

* Goldkurse.

Auch die Dienstagbörse war flau und brachte verschiedene Kursabschwächungen. Wegelin & Hübner gingen bis auf 72 Prozent zurück. Wilhelm Kathe schwächte ebenfalls weiter ab. Größeres Geschäft hatte Montanwerte. Bankaktien lagen still. Im Freiverkehr wurden Caesar & Loretz mit 2,3 bis 2,2 gehandelt.

Vorkurse der Berliner Börse vom 9. Juni

5% D. Reichsanl.	0.3825	Kattow Bergbau	16.00	Elberfeld Farben	107.75	Adler-Werke	65.00	C. Lorenz & Co.	16.00
Schantungbahn	1.9	Klöckner-Werk	80.00	Th. Goldschmidt	89.50	Augsb. Nbg. Mfbr	108.5	Rhein. Metallw.	41.50
Deutsch-Austr.	—	Köln-Neuessen	71.00	Höchster Farben	115.87	Berl. Anh. Mfabr.	—	Schneider, Hugo	—
Hamb.-A. Paketf	56.25	Laurahütte	51.50	Köln-Rottweiler	90.12	Karlsruh. Ind.	64.50	Vogel Telegr.	—
Hambg.-Südam.	83.00	Mannesmannröh	86.00	Oberschl. Koksw	86.00	Maschinenb.	68.75	Stettin-Vulkan	51.50
Hansa Dampfsch	83.50	Mansf Bergb.	67.00	Rhein Sprengst	61.50	Gebr. Böhler	—	Hammersen u Co.	20.00
Norddtsch Lloyd	62.75	Obschl. Eisb. Bd	—	Rütgerswerk A-G	61.00	Daimler Motoren	—	Stöhr Kammgarn	34.25
Ver. Elbschiffahrt	—	Eis.-Ind	—	Scheidemandel	12.63	Deutsche Masch.	62.25	Zellstoff Waldhof	9.50
Berl. Handelsges	124.75	Phönix	92.75	Akkumulatoren	95.25	Hartmann Masch	56.00	C.A.F. Kahlbaum	—
Com.- u. Privatb.	100.00	Rhein. Braunk.	122.00	Allg. Elektr. Ges.	95.50	Karlsruh. Masch.	50.25	Ostwerke	28.75
Darmst. u. Natbk	123.25	Rheinstahl	78.50	Bergmann Elektr	70.00	Gebr. Körting	—	Dessauer Gas	33 87
Deutsche Bank	124 00	Rombacher	66.62	Elektr. Lief.-Ges.	77.00	Krauß & Co.	—	Dtsch. Atl. Telgr	8 87
Diskonto-Gesell	110.00	Siegen-Solinger	—	El. Licht u. Kraft	97 12	L. Loewe & Co.	—	Fahlbg. List & Co.	—
Dresdner Bank	105 75	Stinnes-Riebeck	75.00	Felt.-Guillaume	131 00	Motoren Deutz	—	Sarotti-Schokol	139.87
Leipz Kreditanst	86 00	Deutsche Kali	26.00	Ges. f. el. Unter	109.00	Orenst. & Koppel	65.10	Schulth. Patzenh	30.87
Oesterr. Kredit	7.50	Kaliw Aschersl.	13.25	Lahmayer & Co.	68.50	Schubert & Salzer	130.00	Leonh Tietz	5 87
Bochum Guß	58 50	Westeregeln	15.25	Pögel Elektrizität	52.00	Wolf, B.	50 00	V. Schuhf Bern W	—
Buderus Eisenw.	47.00	A.-G. f. Anilinfbr	115.87	Sachsenwerk	13.25	Zimmermann-W	31.50	Neuguinea	—
Gelsenkirchn. Berg	62.75	Angl.-Ct.-Guan.	102 0	Schuckert & Co.	62.63	Bing-Werke	60 25	Oktavi Minen	24.62
Harpen. Bergbau	112.50	Badische Anilin	116 00	Siemens & Halske	82.00	Deutsche Kabel	66.00	Dtsch. Erdöl AG.	93.50
Hoesch Stahlw.	—	Chem. Griesheim	115 00	Gothaer Waggon	—	- Eisenhandel	50.25		
Hohenlohewerke	15.00	Chem. v. Heyden	59.00	Hannov. Waggon	4.70	Hackethal	60.0		
Ilse Bergbau	99.75	Dynamit Nobel	82 00	Linke-Hoffmann	7 25	Hirsch Kupfer	—		

Berliner Börsenkurse.

Aktien und Anteile, noch nicht umgestellte in Reichsmark für 100 Papiermark, umgestellte (durch * kenntlich gemacht) in Reichsmark für 100 Goldmark. Festverzinsl. Werte, soweit sie bisher über 15 Milliarden Prozent notierten, in Reichsmark für 100 Papiermark bis 15 Milliarden Prozent in Reichsmark für eine Million Papiermark. Reichsschatzanweisungen „K" von 1924 in Reichsmark für 1 Milliarde Papiermark. Festverzinsl. wertbest. Anl. in Reichsmark für 100 Goldmark, Anleihen, die a. Dollar lauten, in Prozenten, Pfandbriefe und Schuldverschreibungen in Reichsmark.

Deutsche Anleihen

Kurs vom	8.6.	5.6.
6 Reichsg.-A. 23	91 75	91.75
do. kl.	100.00	100.00
do. gr.	90.25	90.25
Dollarschatzanw.	92 60	92.50
Rchssch. S.4-5	0 34	0.37
do. S.6-9	0.33*	0.35*
do. fällig 24	0.34	0.35
5 Dtsch. Reichsa.	0 40	0.42
4 do.	0.40	0.41
3½ do.	0.39	0.41
3 do.	0.52	0.50
do. Zw.Anl.	33.00	36.00
4 do. Sch.-Anl.	6.20	6.30
Sparpräm.-Anl.	0.25	0.26
4 Pr. Konsols	0.40	0.40
3 do. do.	0.40	0.40
3 do. do.	0.4175	0.41
3½ Hamb. St.-R.	1.83	1.80
4½ do.o.St.-A.198	—	—
4 do.St.-A.07-14	1.50	1.48
3 Hess. Anleihe	0.46	0.46
4 Sächs. St.-Anl.	0 22	0.24
3 do. Staats-R.	0.37	0.40
4 Hambg. Hyp.	0.13	0.135
4 do.	6.25	6.05
12 Leipz. Hyp.-Pfandbriefe	6.10	5.75
4 Main.Hp.-Pf.18	0.13	0.14

Ausländische Anleihen

Kurs vom	8.6.	5.6.
4½ Oester. Schatz	7.10	7.10
4½ do. E. A.	1.40	1.50
4 Oester. Gold	10 20	10,20
4 do. Kronen	—	0 70
4 do. k. Rente	0.70	—
4⅕ do. Silberr.	0.95	1.00
5⅕ do. Pap.-R.	—	—
4 Türk. Adm.	8.00	8 00
4 do. Bagd. I	9.00	9.12
4 do. do. II	7.00	7.50
4 do. unifiz.	—	—
4 do. 05	—	6.00
4 do. 08	5.75	6.00
4 do. Zoll	7.37	8.50
4½ do. Lose	22.25	23.50
4½ Ung. R. 13	7.12	—
4½ do. do. 14	7.12	7.20
4 do. Gold	8.00	8.12
4 do. Staats	6 00	6.00
4 do. Kronen	1.10	—
4 Lissab. Stadta.	3.00	—
4½ Mex. Bew	—	—

Eisen- u. Straßenbahn-Aktien

Kurs vom	8.6.	5.6.
3 Oest.-Ung. Stb.	9.00	9.12
3 do. O.-S. 74	—	—
3 do. Erg.-Netz	—	—
4 Oest.-U. Goldp.	4.30	4.40
200 Südöst. a. Pr.	9.50	9,50
200 do. neue Pr.	—	—
5 do. Oblig.	—	9.50
4½ Anatol. S. 1	8.75	8.50
4½ do. S. 2	8.00	7.75
4½ do. S. 3	6.75	6 90
3 Mazedon. Gold	8.37	—
5 Tehuantepec	—	—
4½ do.	—	—
Allg. D. Kleinb.	52.50*	53.50*
Brschw. L.-Eis.	97.00	98 00
Dtsche Eb. Betr.	53.00*	53.00*
Elektr. Hochbahn	78.62	81.25
Halb.-Blb. A.-G.	40.00*	40.00*
Halle-Hettst.	11.75	11.75
Niederlaus. Eb.	—	45.25
Schantungbahn	2.25	—
AllgLok-u.StrBb.	94.25*	96.00*
Hamb. Hochb.	67.25*	67.37*
Hann. Straßenb.	77.00*	81.00*
Magdeb. Straßb.	31.00	31.00
Südd. Eisenbahn	— *	— *

Schiffahrts-Aktien

Kurs vom	8.6.	5.6.
Deutsch. Austr.	— *	66.00*
Hamb. Paketf.	58.10*	58.75*
Hambg.-Südam.	83.00*	84.50*
Hansa	83.75	85.50*
Kosmos	— *	64.00*
Nordd. Lloyd	63.50*	65.50*
Roland-Linie	85.50*	86 00*
Ver. Elbschiffah.	42.50*	44.75*

Bank-Aktien

Kurs vom	8.6.	5.6.
Bank elek. Werte	3.20	3.12
Bank f. Brauind.	72.00*	73.00*
Bk. f. Thüringen	89.00*	89.00*
Barmer Bankver.	1.30	1.30
do. Creditbank	0.20	0.20
Bayr. Hyp.-Wb.	84.00*	84 00*
Bayr. Vereinsbk.	1.80	1.80
Berl. Handelsges.	124.50*	124.00*
do. Hyp.-Bank	2.40	2.40
Brschw. B. u. K.	—	—
Brschw.-Hannov. Hyp.-Bank	8.00	8.00
Cob.-Gotha Cred	—	—
Com.- u. Privatb.	100.50*	100.75*
Darmst. Nat.-B.	123.25*	123.50*
Dessauer Landb.	85.00*	85.00*
Deutsch-Asiat. B	29.00	29.25
Deutsche Bank	124.00*	124.00*
do. Effekten- u. W.-Bank	—	—
Dtsch. Hyp.-Bk. Berlin	6 00	6.25
D. Ueberseebank	82.00*	84.50*
Disk. Command.	110.12*	110.50*
Dresdner Bank	104 00*	104.50*
Ess. Cred.-Anst.	110.00*	110.00*
D. Grdkr. Gotha	5.80	6.10
Hall. Bankverein	1.70	1.75
Hamb. Hyp.-Bk.	8.20	8.75
Hildesh. Bank	110.00*	110 0.*
Leipz. Kreditanst.	86.00*	86.25*
Reichsbank	126.00*	126.75*
Sächsische Bank	52.60	53.00
Westbank	—	0 17
Wiener Bankver.	5.62	5 62

Brauerei-Aktien

Kurs vom	8.6.	5.6.
Deutsche Bierbr.	10.50	10.80
Engelhardt	115.50*	116.00*
Löwenbrauerei	—	81.00
Schulth. Patzenh.	30.00	30.25
Leipz. B. Riebeck	85.00*	85.00*

Industrie-Aktien

Kurs vom	8.6.	5.6.
Aachener Leder	31.75*	33 00*
Aachener Spinn.	0.22	0.22
Akkumulatoren	100.00*	102.00*
Adl. Portl.-Zem.	64.50*	65.00*
Adler & Oppenh.	39 00	39.12
Adlerhütte Glas	97.00*	98.75*
Adlerwerke	65.25*	2.62
A.-G. f. Anilinfbr.	116.62*	116.00*
A.-G. f. Bauausf.	0.62	0.65
do. Bürstenind.	54.75*	54.50*
do. Pappenfabr.	—	—
do. Verkehrsw.	129.75*	130.00*
Alexanderwerk	78.00*	79.00*
Alfeld-Delligsen	45.00*	45.00*
Alfeld-Gronau	40.00*	40.00*
Allg. Berl. Omn.	16.00	16.75
Allg. Elektr. Ges.	95.75*	95.75*
do. do. Vrz.	61.00*	63.25*
do. Häuserb.	48 00*	48.00*
Alsen Portl. Zem.	110.25*	111.00*
Amme, Giesecke	3.80	3.90
Ammendf. Papier	132.00*	133 00*
And. Hauschild	0 90	—
Anglo-Guano	101.00*	104.00*
Anh. Kohlenw.	22.50	22.00
do. do. Vz.-A.	18.60	18.50
Ankerwerke A.G.	145.00*	146 50*
Annabg. Steingut	18.00	18.50
Annawerk	— *	72 75*
Annener Guß	9.00	9.00
Aplerbech. Bgb.	78.00*	78.00*
Aschaff. Zellst.	— *	85.50*
Askania	45.00*	49.00*
Augsb. Nbg. Mfb.	110.00*	109.75*
Bachm. & Ldw.	13 00	—
Bad. Anil. u. S.	125.00*	124.50*
P. J. Bemberg	176.00*	175.00*
Bendix	33.00*	37.00*
Karl Berg, Enck.	68.00*	— *
J. Berger, Tiefb.	114.00*	112.50*
Bergmann Elek.	77.10*	77.50*
Berl. Anh. Mfabr.	—	—
do. Glas	1.00	1.00

Kurs vom	8.6.	5.6.
Berlin-Gub. Hutf.	148.00*	149.75*
do. Holzkont.	50.10*	52 00*
do. Karlr. Ind.	87.50*	90.50*
do. Masch. F.	69 75*	71 00*
do. Neurod. K.	53 50*	59.50*
Berthold Messing	135.00*	136.00*
Berzelius Berg.	4.70	4.60
Bet.- u. Monierb.	1.60	1.62
Bielefeld. M. Web	134.50*	134.00*
Bing. Nürnberg	60.10*	60.25*
B. Blumenfeld	68.00*	68.00*
Bochum Guß	60.00*	60.00*
Boeddh. Refm.	—	—
Gebr. Boehler	—	—
Borna Braunk.	—	—
Bösperde Walzw.	52.50*	50 00*
Braunk. u. Br. Ind.	93.00*	93.00*
Braunschw. Kohl	120 00*	116.50*
Braunschw. Jute	54.50	54.50
Braunsch. Masch.	75.00*	80.00*
Breitenb. Portl. C.	51.00*	52 50*
Bremer Bes. Oel	59.00*	64.00*
do. Allg. Gas	48 10*	48.00*
do. Linol.	126 50	127 25
do. Vulkan	— *	— *
do. Wollkäm.	116 00*	116.12*
Brown, Bov. & C.	—	—
Büchner	101.00*	101.00*
Buderus Eisenw.	52 25*	57.87*
Bürstfb. Kränzl	57.00*	60 00*
Busch Opt. Ind.	72.00*	72.00*
Busch Lüdensch.	49 00*	46.00*
Busch, Waggon	6.40	6.50
Büttner Werke	89.00*	90 00*
Butzke & Co.	79.60*	77.25*
Byk. Guldenw.	1 75	1.60
Calmon Asbest	47 00*	49.50*
Capito & Klein	20.25	22.00
Carlshütt. Altw.	— *	— *
Caroline Braunk.	143.00*	144.00*
Carton. Loschw.	91.00*	91.00*
do. Msch. u. P.	—	—
Centr. Heizgsw.	53.75*	54.75*
Ceres	1.80	—
Charlottb. Wass.	78.25*	79.75*
Charlottenhütte	—	—
Chem. F. Buckau	— *	92.00*
do. do. do. Stp.	—	92,00
Ch. F. Griesheim	115.25*	115.75*
Chem. Grünau	59.00*	— *
Chem. v. Heyden	60.10*	60.00*
do. Milch	7.37	7.37
do. F. Weiler	113.50*	114 25*
do. Ind. Gels.	74,50*	75.25*
Chrom. Najork	75 00*	75.25*
Concord. ch. Fab.	69.00*	71.00*
do. Spinnerei	87.00*	87 10*
Consol. Schalk.	—	—
Cont. Caoutch	121 25*	126.25*
Corona Fahrr.	3.60	3.50
Cröllwitz Papier	14.00	13.50
Daimler Motoren	61,62*	64.25*
Delmenh. Lin.	113 50*	117.00*
Demmer	43 00	43 00
Dessauer Gas	33.75	35 37
Dtsch. Atl. Telgr.	9.25	9,30
do. Luxb. Bgw.	78.75*	77 25*
do. Niedl. Tel.	15.00	15 00
do. Asphalt	67.00*	68 00*
do. Babcock	101.50*	102.00*
do. Eb. Signalw	60.50*	61.50*
do. Erdöl A.-G.	94.00*	93 25*
do. Fenstergl.	— *	90.50*
do. Gl. u. Spg.	41.00*	43.00*
do. Gußstahlf.	129.00*	131.00*
do. Jute-Sp.	139.00*	143.00*
do. Kabel	67.00*	70.00*
do. Kaliwk.	25.50	27.25
do. Lin.-Hansa	102.00*	106.50*
do. Maschinen	62.50*	62,00*
do. Post-u. Eis.	43.50*	48.00*
do. Schachtbau	— *	— *
do. Spiegelglas	90.00*	91.75*
do. Steinzeug	12.50	12.60
do. Tel. u. Kab.	63.30*	64.25*
do. Ton-u. Stz.	55.25*	58.00*
do. Werke	74.00*	74 00*
do. Werkstätt.	0.45	0.45
do. Wollwaren	60.00*	61.00*
do. Eisenhdl.	52,00*	51.87*
do. Metallhdl.	— *	— *
Dippe Masch.	45.00*	46 00*
Dittm. Nh. u. G.	—	90 00
Donnmitzsch Ton	4 37	4 40
Donnersmarckh.	97 00*	97 00*
Dörfler, Oskar	66,00*	70.00*

Kurs vom	8.6.	5.6.
Doering & Lehrm.	4.30	4.10
do. Vrz. Akt.	3.50	3.50
Eilenburg Kattun	102.00*	— *
Eintracht Braunk.	57 00	68.75
Eisenb.-Leih.	3.75	3.80
Eisenb.-Verk.-M.	90.00*	89 00*
Essen Velbert	46.00*	47 00*
Eisenmatthes	0.35	0.35
Eisenwerk Kraft	68 00*	74.00*
Eisenw. Meyer	— *	— *
Elberfeld. Farben	116.25*	116.10*
do. Kupfer	—	—
Elektra Dresden	84.50	84.75*
Elektr. Lief.-Ges.	78.75*	78.50*
do. Liegnitz	90 00*	— *
do. Schlesien	77.25*	77.25*
El. Licht u. Kraft	97.50*	96.00*
Elite-Werke	2 00	2.00
Els. Bad. Wollf.	57 75*	57 75*
J. Elsbach & Co.	133.00*	134 00*
E. u. St. Gnücht.	— *	85 00*
E. u. St. Ullrich	— *	— *
Enzing. Werke	8.50	8 50
Erdmannsd. Sp.	80.00*	80.00*
Erf. Mech. Schuh.	78.00*	—
Erlang. Baum.	137.25*	137.25*
Ernemann W.	55.00	55 37*
Ernst & Co.	0.50	0.55
H. & A. Escher	57.25*	— *
Eschw. Bergw.	128.50*	129.00*
do. Rating. Mat.	45.00	—
Essen. Steinkohl.	85.50*	86.75*
Etzold u. Kießling	— *	— *
Excelsior Fahrr.	79.00*	78.00*
Faber Bleistift	80.00*	77.80*
Fafnirwerke	3.12	3.10
Fahlb. Saccharin	56.25	58.00
Falkenstein Gard.	68 50*	67.00*
Faraditisolier	9.70	9.70
Faun-Werke	—	—
Fein Jute-Spinn.	121.00*	124.50*
Feldmühle Papier	69.00*	73.25*
Felt. Guilleaume	132 00*	130.00*
Flender Brückenb.	39.00*	42.00*
Flensb. Schiffb.	— *	— *
Flexilis-Werke	—	—
Flöther Masch.	64.10*	64.10*
Frankf. Chauss.	15 00	14 75
do. Msch. P. & W.	5.10	5.12
Frankonia	0.60	0.60
Fraustädt. Zuck.	9 25	9.90
Freund Masch.	8.00	8.75
Friedrichsh. Kali	85.50*	90 25
Friedrichshütte	110.00*	110.00*
R. Frister & Co.	4.50	4 60
Fröbeln Zucker	59.00*	59.00*
Fuchs Waggon	0.90	0.90
Gaggenau	4.87	5.10
G. Ganz	0.07	0.10
Gas, W., El., Berl.	54.00*	55.00*
Gebhardt & Co.	98.00*	98.00*
Gebhardt & König	80.00*	81.00*
Geblerwerke	2.40	—
Gehe u. Co.	61.00*	61.00*
Georg. Geiling	1.30	—
Geisweid. Eis.	—	—
Gelsenkirch. Berg	63.62	62.50
do. Guß	20.00	22.50
G. Gensch & Co.	66.00*	67.50*
Genthin Zucker	1.25	1.30
Arn. Georg	40.00*	40.00*
Gerb.-Renner	—	—
Germania Portl C.	81.00*	82 00*
Gerresheim Glas	56.50	58.00
Ges. f. elekt. Unt.	109.00*	114.00*
Gildemeister	91.00*	90 00*
Jh. Girmes & Co.	136 00*	136.50*
Gladbach Text.	46.25	46.50
do. Wolle	85.00*	84.37*
Gladenbeck	30.00*	33.00*
Glasf. Brockw.	— *	95.37*
Glasm. Schalke	133.00*	134.00*
Glauziger Zucker	99.00*	100 00*
Glockenstahlw.	56.00*	56 50*
Gebr. Goedhardt	44.00*	45.00*
Goldina	2.10	2.00
Th. Goldschmidt	92 00*	96.00*
Hallesche Masch.	8.75	9.50
Hambg. El.-Wk.	86.62*	87.60*
Hammersen u. Co.	20 25	20.25
Hannov. Masch.	89.75*	92.25*
do. Waggons	4.75	4.80*
Hansa Lloyd	62.50*	60.50*
Harburg. Eisen	3.00	3 40
Harb. Gummi	2.00	1.90
Harb.-Wien Berg	71.00	78.00

Kurs vom	8.6.	5.6.
Harb. Brückenbau	15 00	15.00
do. do. St.-P.	—	20.00
Harpen Bergbau	114.25*	112.70*
Hartmann Masch.	56.40	57.40
Hockmann A.-G.	64.00	—
Hedwigshütte	61.00*	61.00*
Heidenau Pap.	45.00	—
Heilbronn Zucker	61.00*	— *
Heilm. Immob.	59.50*	65.00*
Hein, Lehm. & Co.	67 50*	68.00*
Heine u. Co.	58.00	58,00
Heinicke, Emil	62.00*	63.00*
Held & Franke	0 50	0.52
Hemmer P.-Z.	96.75*	97.75*
Hennigsd. St. & W.	110.00	1.20*
Hermannmühl	—	—
O. Hetzer	47.00*	41.00*
Hildebrd. Mühlen	44 00*	46 00
do. Holzind.	70 62	70.62
Hilgers Verzk.	56.00*	60 00*
Hillewerke	50.75*	55.50*
Hilpert Masch.	38 75*	40.25*
Hindrichs	61.00*	61.50*
Hirsch Kupfer	94.00*	94.00*
Hirschb. Leder	87 00*	83.00*
Höchster Farben	116.37*	116.12*
Hösch Eisen	65.50	65.12
Hoffmann Stärke	61.00*	60.00*
Hohenlohewerke	15.25	15.50
Ph. Holzmann	65.50*	67.00*
Hoesch Stahlw.	16.75	12.62
Hotelbetriebsges.	70.00	71.00
do. Vorz.	70.00	71.00
Hotel Disch	93.00	93.00
Howaldswerke	15 90	15.90
Höxt.-Godelh. Z.	50.00*	50.75*
Hubertus Braunk.	126.00*	— *
Humboldt Masch.	50 90*	49 50*
Humboldt Mühle	82.75*	82 75*
L. Hupfeld & Co.	70.00*	71.00*
Huta	74.00*	— *
C. M. Hutschenr.	53.00*	57.00*
Lorenz Hutsch	102.00*	105.00*
Httw. Kays. & Co.	35 00	—
Hydrom. Breslau	68 25*	68.00*
Ilse Bergbau	101.00*	102.50*
Industriebau	45.00*	46.00*
Jacobsen	55 00*	55 00*
Jeserich Asphalt	81.75*	82.00*
J. A. John A.-G.	75.00*	75.00*
Max Jüdel & Co.	68.00*	73.00*
Jülich Zucker	9.00	9.00
Gebr. Junghans	— *	— *
Kahla Porzellan	71.00*	71.00*
C.A.F. Kahlbaum	24.25	24 62
Kaliw. Aschersl.	13.60	14.25
Kalker Masch.	— *	— *
Kammerich-W.	92.00*	100.00*
Kandelhardt	—	4 75
Kapler Masch.	3.60	4.00
Karlsruh. Masch.	50.25*	50.50*
Karstadt, Rud.	105.00*	104.00*
Kartf. Gr.-Särche	55.25*	55 00*
Kassel. Federst.	77.00*	78.00*
Karstner, Karl	1.30	1.30
Wilhelm Kathe	38.00*	39.00*
Kattow. Bergb.	16.25	17.00
Kellner	—	—
Kemp Nachf.	0.37	0.40
Keramag. ker. W.	76.50*	76.50*
Keula Eisenhütte	6 12	6.12
Keyling & Thom.	—	
Kirchner & Co.	22.25	22.25
Klauser Spinn.	89.50*	87.00*
Klöckner-Konz.	82.00*	82 10*
Knorr Hafer	54.50*	53.00*
Koepke & Co.	—	— *
Kochs Adlernh.	120.00*	113.75*
Köhlm. Stärkefb.	113.75*	114.00*
Kohlendestillat.	—	—
Kolb & Schüle	12.00	12.25
Koillmar & Jou.	96 00*	95.50*
Köln-Lindth. M.	0.70	0.70
Köln-Neuess. B.	73 50*	72.90*
Köln-Rottweiler	93.00*	97.25*
Köln. Gas	45.00*	45.00*
Körbisdorf Zuck.	—	—
Gebr. Körting	71.25*	72.75*
Körtings Elekt.	81.00*	83.00*
Lahmeyer & Co.	70.00*	70.25*
Laurahütte	55.00*	55.75*
Lehmann A. & A.	86.00*	88.00*
Leipz. Gummi	0.60	0.60
do. Immobil.	64.00*	65.75*
Leipz. Landkraft	65.90*	66.00*
Leipz. Piano Zim.	—	8.90

Kurs vom	8.6.	5.6.
Leonhard Braunk.	—	—
Leopoldsgrube	69.00*	69.00
Leutke	0.45	0.50*
R. Ley Masch.	62.00*	62.00*
Lichtenb. Wolle	0 62	0.60
Liebermann	— *	— *
Lind. Eism.	116.50*	119 00*
Lindbg. [illegible]	— *	— *
Lindström A.-G.	106.50*	106.00*
Lingel Schuhfbr.	63.00*	66.00*
Lingner-Werke	— *	131.25*
Linke-Hofmann	7.50	7.70
Lippische Werke	—	—
Lithop. Friebes	2.80	2.80
L. Loewe & Co.	120.25*	122.50*
H. Löhnert	56.10	56.10
C. Lorenz & Co.	100.75*	100.75*
Lothr. Portl.-Z.	3.80	—
Luckau u. Steffen	32 00*	31.50*
Lüdensch. Met.	2 50	2.40
Lüneb. Wachsbl.	78.00*	80.00*
Luther Maschin.	3.75	3.80
Magdeb. Gas	4.00	4.00
do. Bergwerk	—	—
do. St. Pr.	—	—
do. Mühlen	58.00*	58.00*
C. O. Magirus	68.60*	69.25*
Mal-Kah Zigar.	78 00*	78.25*
Malmedie & Co.	— *	75.00*
Mannesm. Mulag	70 00*	73.00*
Mannesmannröh.	87.00*	86.25*
Mansfeld A.-G.	68.00*	69.37*
Margar. Schröd.	0.50	0.50
Mariecons. Brgw.	—	38.00
Marienh. b. Kotz	44.25*	47.00*
Mark Cement	—	—
Markt u. Kühlh.	93.00*	96.00*
Masch.-u. Kranb.	—	—
Masch. Starke	44.75*	— *
Maschfk. Baum	61.00*	62.25*
do. Breuer	72.00*	— *
Maschfb. Buckau	96 75*	96.75*
„ Kappel	27.00	26.00
Mauls Kakao	0.40	0.40
Maximil. Linol.	108.00*	— *
Mech. Wbr. Lind.	121.00*	119.00*
Mech. Sorau	76.00*	87.50*
Mechan. Zittau	73.00*	76.00*
Meerane Kammg.	— *	73.00*
Niederlaus. Kohl.	61.00	61.00
Niedschl. Elekt.	— *	— *
Nitrit-Fabrik	50.00*	50 00*
Nordd. Eiswrk.	92.00*	94.00*
do. Gummi	0.30	0.25
do. Kabelwerk	3.40	3.60
Nordd. Lagerh.	—	—
do. Steingut	110.00*	116.75*
do. Waggonlok.	1.50	1.12
do. Wollkämm.	104.50*	108.75*
Nottrott	— *	75 75*
Nürnbg. Herk.	52.00	55.00
Oberb. Ueberl. Z.	61.00	61.00
Obsch.-Eisb.-Bd.	6.12	6.40
„ Eis.-Ind.	63.00*	63.00*
„ Kokswerke	85.75*	86.00*
do. do. Genuß	76.50*	77.50*
Odenw. Hartst.	94.25	94.25
Oeking. Stahl	33.00	34.50
Oelf. Gr.-Gerau	53.50*	— *
Offstein Zucker	61.50	67.00
Ohles Erb.	66.00*	70.00*
Oppeln Portl.-Z.	89.75*	— *
Orenst. & Koppel	66.37*	67.75*
Osnabr. Kupfer	8.00	8.75
Ostdeutsche Hefe	0 37	0.37
do. Dampfwk.	47.00	47.00
Ostwerke	29.00	29.37
Phönix Bergbau	96.25*	94.62*
do. Braunk.	33.00	—
Jul. Pintsch	42 50	42.50
Pittler	— *	— *
Plauen Gardinen	83.25*	83.25*
Plauen Spitzen	37.50*	37.50*
do. Stickerei	63.50*	65.00*
Plauen Tüll u. G.	4.00	4.00
Pöge Elektr.	53.00*	54.50*
do. V.-A.	63.10	65.00
Polack	1.62	1.60
Rathgeb. Wagg.	51.00*	— *
Rauchw. Walter	67.50*	72.00*
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	70.50*	70.00*
J. E. Reinecker	92.00*	92.25*
Reisholz Papier	16.75	16.80
Reiß & Martin	78.00*	76.00*
Rheinf. Kraft	105 00*	107.50*

Kurs vom	8.6.	5.6.
Rhein. Braunk.	126.62*	126.60*
do. Schamotte	— *	59.00*
do. Elektriz.	66 00*	66.75*
do. Gerbstoff	—	—
do. Maschinen	3.20	3.25
do. Metallw.	—	—
do. Vorz.-A.	40.37*	40.00*
do. Möbelst.	95,00*	93.00*
do. Nass. Bg.	—	66 00
do. Rückfort	—	—
do. Spiegelgl.	131.90*	132.50*
Rheinstahl	80.50	79 50
Rhein. Zucker	80 10*	80.12*
Rh.-W. Elektr.	110.00*	110.00*
do. do. Kalkw.	— *	153.12*
do. do. Sprgst.	65.50*	69.00*
do. do. Zement	—	—
Rhenania	3.25	3.50
Rheydt Elektech.	—	—
David Richter	—	—
Fr. Richter & Co.	29.00*	28.25*
J. D. Riedel	57.00*	64.50*
S. Riehm & Söhne	0.40	0.50
Gebr. Ritter	110.00	110.00
Rockstroh-Werke	68 00	70 00
Roddergrube	380.00*	150.00*
Rombacher	20.37	21 00
Ph. Rosenth. Pz.	102 75*	104.00*
Rositzer Braunk.	14.50	15 00
Rositzer Zucker	90.50*	90.50*
Rotophot	50.00*	50.00*
Rückforth Nachf.	0.45	0.47
Rückforth Wwe.	0.75	1.00
Runge-Werke	69.25*	69.75*
Ruscheweyh	40.50*	41.00*
Rütgersw. A.-G.	64.50*	66.00*
Sachsenwerk	1.80	1.70
Sächs Cartonn. M.	48.00*	50.00*
Sächs Gußst Döhl.	—	11.30
S. Kamm. V.-A.	—	—
do. Th. Prtl. Z.	86.50*	86.50*
do. Wag. Werd.	62.00*	62.5.*
do. Webstuhl	102 75*	102.75*
Saline Salzungen	55.00*	57.00*
Salzdetfurth	24.40	24.62
Sangerh. Masch.	100.25*	100 25*
Sarotti-Schokol.	140.00*	140.00*
Sauerbrey Masch.	44.00*	44.00*
Saxonia-Zement	— *	64.00*
O. F. Schaefer	2.30	2.30
Schedewitz Kam.	—	—
Scheidemandel	12.70	13.25
Schering, Ch. Fb.	123,.0*	128 00*
Ernst Schieß, W.	— *	53.00*
Schneider, Hugo	53.00*	54.00*
Schöller, Eitorf	72.00*	70 50*
Scholten	— *	— *
Schomburg Söhn.	93 00*	93.00*
Gebr. Schöndorff	52.50*	53.30*
Schönebeck Met.	130 00*	130 00*
Schönwld. Porz.	61 00*	63 00*
Herm. Schött	75 10*	76.00*
Schriftg. Offenb.	145.00*	143 00*
Schubert & Salzer	130.75*	130.25*
Schuckert & Co.	64.60*	65 00*
Siegen-Solinger	51.00	53.25
Siegersdorf	64.20*	64.10*
Siemens Elek. Bet.	52.75*	14 25*
Siemens Glasind.	100 00*	100.00
Siemens & Halske	84.50	84.50
Simonius Zell.	—	—
Singer A.-G.	7.25	7.50
Skaller, O.	0.37	0.40
Somag	— *	100 62*
Sonderm. & Stier	81.00*	80.00*
J. G. Spinn & Co.	1.10	1.10
Spinn. Renner	137.00*	138 00*
Sprengst. Carbon	—	—
Stader Leder	69.50*	— *
Stadtberg. Htt.	— *	48.00*
Stahl & Nölke	—	—
Staßfurt. Chem.	18.50	13 50
Stinnes-Riebeck	76.50*	76.50*
Stock Motoren	1.62	1 62
Stock & Co.	59.50*	58.12
H. Stodieck & Co.	67.00	62 00
Stöhr Kammgarn	35.50	35 75
Stoewer Nähm.	82.00*	85 75*
Stollberger Zink	117.00*	118.00*
Gebr. Stollberg	27 37	27 75
Strals. Spielkart.	123.00	125.00
Stuhlf. Gossent.	31.00	31.50
Sturm A.-G.	19.75	19.75
Stuttgart. Zucker	2 50	2.50
Südd. Immobilien	44.25*	45 00*
C. Tack	72.00*	[illegible]

Kurs vom	8.6.	5.6.
Tafelglas	77.75*	78.9[illegible]
Tecklbg. Schiff	15 00	15.75
Teichgräber	35.00*	34.25*
Telefon Berliner	60.00*	61.00*
Teltow Kanalf.	28.15*	28.00*
Tempelhof. Feld	21.00	23.00
Terra AG f. Samz	66.00*	66.00*
Teutonia Misb.	70.30	70.50
Textillosewerk	46 75*	—
Thale Eisenhütte	—	—
Thiel & Söhne	—	—
Friedr. Thomas	— *	— *
Thöris Ve. Oelf.	55.50	57 00*
Thür. Bleiweißfb.	65 00	— *
do. El. u. Gas	6 20	6.12
„ Gas Leipzig	69.50	71.00*
„ Salinen	—	—
do. Zucker	45.00*	45 00*
Tielsch. Porz.	—	50.50*
Leonh. Tietz	6.37	6.50
Tittel & Krüger	— *	— *
Trachenbg. Zuck.	68.00*	69.50*
Triptis Porzellan	56.00*	58.00
Triton-Werke	48.00*	50.00*
Tuchf. Aachen	36 25*	38.00*
Tüllfabrik Flöha	106.00*	107.00*
Ver. Glanzstoff.	307 00*	311.50*
„ Gothaniawerk	0.40	0.45
Ver. Gumb. Ma.	27.00*	29.00
„ Harzer Portl. C	45.00*	45.12*
do. Jutesp. Lit. B	90.00*	90.00*
do. Jute Lit. A.	— *	— *
do. Kohl. A.-G.	21.00	21.60
do. Kunst.-Tr.	0.70	0.75
do. Laus. Glas	48 00*	98.00*
do. Märk. Tuch	59 00*	60.50*
do. Met. Hall.	13 25	13.75
do. Nürnb. Pns.	84.00*	— *
do. Port.-Zem. Schimischow	111.00*	110 00*
do. Schmirgel	75.00*	76 00*
V. Schuhf Bern W.	55,25*	56.50*
do. Smyrna-T.	— *	71.75*
do. St. Zyp & W.	127.00	120.00
do. Textilwk.	0.25	0 25
Ver. Thür. Metall	67.00	68.00*
do. Ultram. Fb.	75.00*	75.00*
do. Wtt. Holzw.	0.35	0.32
Viktoriawerke	61.50	60.00
Vogel Tel.-Draht	65.00	66.00
Vogt & Wolf	—	— *
Vogtl. Maschinen	3.50	3 50
do. Vorz.-Akt.	2 70	—
do. Spitzenw.	51.25	—
Vogtl. Tüll	67.00*	69 00*
Voigt & Häffner	76.25*	79.50*
Volks Aelt. Porz.	46.50*	51 00*
Verw. Bielef. Sp.	84.00*	— *
Vorwhl. Portl.-Z.	85.00*	88.00*
Wagn. Masch.	63.00*	62 75*
Wandererwerke	121.75*	123.[illegible]
Warstein Grub.	162 75*	163.50*
Wassw. Gelsenk.	91 50*	92.00*
Wegelin Ruß	98.00	100.00*
Wegelin & Hübn.	74.25*	74.50*
Wenderoth	56.00*	56.50*
Wernsh. Kammg.	— *	—
do. Vorz.-Akt.	—	—
Wsch.-Weißenf.	150.00	—
Weser Akt.-Ges.	— *	—
L. Wessel Porz.	57.00*	59.50*
Westeregeln Alk.	16 12	15.87
Wissner Metall	97.00*	98.00*
Wittener Guß	96.50*	98.50*
Wittkop Tiefb.	— *	75.00*
Wolf, R.	51.00	51.00
Wotan-Werk	3.70	3.75
Wrede Malz	— *	— *
Wunderlich	12 50	13 25
Wurzener Kunstm	65.00*	66 00*
Zeitzer Masch.	120.00*	128.00*
Zellstoff-Verein.	55.00*	60 75*
do. Waldhof	10.10	10.22
Zimmermann-W.	31.87	34.00
Zwick. Maschin.	83 25*	84 00*

Kolonialwerte

Kurs vom	8.6.	5.6.
Deutsch-Ostafrika	5.80	6.62
Kamerun Eb. Lit. 1000 M.	11.00	11.90
do. 100 M.	—	—
Neuguinea	— *	249.00*
Ostafrika L.O.A.	—	—
Otavi Minen	24.75	24.50

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250610028/fragment/page=0003
DFG

Generalversammlung der Bank für Landwirtschaft.

Graf Kalckreuth über die Lage der deutschen Landwirtschaft. — Einwände gegen die illiquide Bilanz der Bank.

Im großen Sitzungssaal des Reichs-Landbundes wurde die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Bank für Landwirtschaft Akt.-Ges. in Berlin eröffnet. Der Vorsitzende Graf Kalckreuth, der gleichzeitig Präsident des Reichslandbundes ist, gab vor Eintritt in die Tagesordnung einen Abriß über die Lage der Landwirtschaft, so wie sie dem Landbund und der Bank erscheine. Die Hoffnung, die man im vorigen Herbst noch habe hegen können, daß der Verschuldung der Landwirte im Verlauf dieses Jahres Einhalt geboten werde, habe sich im vollen Umfang als trügerisch erwiesen. Im Gegenteil sei jetzt am Semesterschluß

die Verschuldung der Landwirtschaft geradezu als katastrophal

zu bezeichnen. Die Neubelastung könne auf 50—15 Prozent des Wehrbeitragswertes (bei einem drei- bis viermal so hohen Zinssatz wie vor dem Kriege) veranschlagt werden.

Es bestehe auch nicht die Hoffnung, diese Schuld, die als Verlust der letzten zwei Jahre entstanden sei, in absehbarer Zeit wieder herauszuholen. Man müsse deshalb danach trachten, sie in langfristigen Realkrediten zu konsolidieren. Versuche in dieser Richtung hätten bisher zwar zu keinem Ergebnis geführt, doch glaubt Graf Kalckreuth, daß die Rentenbankkreditanstalt, wenn auch die Hoffnung auf Auslandskredite mit Rücksicht auf die Aufwertungsvorschläge als sehr gering bezeichnet werden müsse, Abhilfe in dieser Richtung schaffen werde.

Was die Bank für Landwirtschaft selbst angeht, so erklärte Graf Kalckreuth, daß sich das Institut in guter Entwicklung befinde. Eine Dividende könne aber mit Rücksicht auf die schlechte allgemeine wirtschaftliche Lage nicht ausgeschüttet werden. Im Depositengeschäft mache sich durch die im neuen Jahr zu verzeichnende Zunahme des Einlagebestandes seitens des provinzstädtischen Mittelstandes günstig bemerkbar.

Im Anschluß hieran nahm Direktor Skiebe, der kaufmännische Leiter der Bank, das Wort. Bei den Chemischen Werken Middendorf und bei der Bero Akt.-Ges. (Bureaumöbelfabrik), Engagements, die aus der Uebernahme der Potsdamer Kreditbank stammen, habe man zwar

beträchtliche Verluste

erlitten, die Rückstellungen, die man für sie gemacht habe, seien aber so hoch bemessen, daß die Bank kein Schaden mehr treffen könne. Der mit 200 370 RM. ausgewiesene Gewinn sei lediglich im Bankgeschäft erzielt worden, denn auch

aus den Kaliunternehmungen, deren Quoten im vorigen Jahr an Wintershall abgegeben worden sind, habe man nichts verdient.

Man bemühe sich, die Unkosten soweit als möglich zu drosseln und sich von den leider noch ziemlich hohen Spesen zu befreien.

Im Anschluß hieran ergriff der Geh. Rechnungsrat Bernau das Wort. Er erklärte, daß im Interesse der Kleinaktionäre und auch im Interesse der Bank selbst

gegen die Geschäftsführung der Verwaltung Einspruch erhoben werden müsse.

Die Gesellschaft genieße, so wie die Dinge liegen, weder bei den Aktionären noch an der Börse noch bei der Landwirtschaft dasjenige Maß von Vertrauen, das für eine erfolgreiche Tätigkeit unerläßlich ist. Er zerpflückte sodann die Bilanz und wies insbesondere auf die mehr als 5 Millionen RM. hin, mit denen die

Kaliinteressen

verbucht sind und die somit mehr als das Eigenkapital der Bank paralysieren. Auf der anderen Seite habe das Institut ca. 12 Mill. RM. laufende Verbindlichkeiten kontrahiert, von denen ein erheblicher Teil kurzfristig fällig ist. Woraus wolle man denn, so fragte Herr Bernau, Abzüge der Banken, die allein rund 5 Millionen RM. zu fordern haben, decken? Die eigenen Guthaben und Barbestände belaufen sich nämlich nur auf ca. 2 Millionen RM. (neben 3,8 Millionen RM. Wechseln). Denn mehr als 1 Million RM. ist neben den Kaliinteressen noch in Immobilien angelegt. Ein solcher Status müsse als geradezu bedrohlich bezeichnet werden. Wenn man zu besseren Ergebnissen kommen wolle, so fuhr er fort, sei in erster Linie notwendig, den Unkostenetat stark zu beschneiden. Er verwies auf die ungewöhnlich große Zahl der Verwaltungsmitglieder der Bank. Denn in der Tat sind

fünf Direktoren, von denen allein zwei für die toten Kaliinteressen tätig sind, und 37 Aufsichtsratsmitglieder,

die pro Kopf knapp 150 000 RM. Gesellschaftsvermögen zu verwalten haben, unverantwortlich.

Graf Kalckreuth erklärte, daß die 5 Mill. RM., mit denen die Kaliinteressen angesetzt sind, keinesfalls als eine Ueberbewertung bezeichnet werden könnten. Im neuen Jahr habe man auch auf diesem Gebiete beachtliche Erfolge zu verzeichnen gehabt. Ziffern wurden aber nicht genannt. Mit der Durchführung größerer Sparsamkeit sei die Verwaltung durchaus einverstanden.

Im Anschluß hieran nahm Bankier Wechsler (Hannover) das Wort. Herr Wechsler, der durch die Fusion der Bank für Landwirtschaft mit den Kaliwerken Ummendorf-Eilsleben — Bank für Landwirtschaft — Aktionär geworden ist, trat ebenfalls gegen die Verwaltung auf.

Auf der einen Seite also eine „geradezu katastrophale Lage der Landwirtschaft", auf der anderen Seite Illiquidität der eigenen Bank. Da ist in der Tat die Lage der Landwirtschaft nicht rosig.

In Berlin kosteten den 8. Juni

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4.195	4.205	1 Pfund Ster.	20.389	20.441
100 holl. Guld.	168.64	169.06	100 Lire Ital.	16.76	16.80
100 franz. Frk.	20.25	20.31	100 Peseta (Sp.)	61.12	61.28
100 schweiz. Fr.	81.35	81.55	1 Peso (Argent.)	1.69	1.694
100 belg. Frk.	19.85	19.89	100 Markka (Finnland)	10.368	10.608
100 tschech. Kr.	12.42	12.462	100 Leva (Bulg.	3.035	3.045
100 schwed. Kr.	112.26	112.54	1 Yen (Japan)	1.723	1.727
100 norweg. Kr.	70.51	70.69	1 Milreis (Brag.)	0.456	0.458
100 dän. Kron.	78.95	79.15	100 Dinar (Jugosl.)	7.00	7.02
100 östr. Schill.	59.057	59.197	100 Esc. (Port.)	20.475	20.525
100 000 ung. Kr.	5.89	5.91			

Berliner Produktenbörse vom 8. Juni

1000 kg		In Goldmark.)	Für 100 kg	
Weizen, märk.	265—268	Weizenkleie	13,80	
„ pomm.	—	Roggenkleie	14,10—14,20	
„ mecklend.	—	Raps 1000 kg	—	
„ schles.	—	Leinsaat 1000 kg	—	
Roggen, märk.	216—220	Futtererbsen	23,00—28,00	
„ pomm.	—	Kl. Speiseerbsen	22,00—26,00	
„ mecklend.	—	Futtererbsen	20,00—21,00	
„ westpr.	—	Peluschken	19,00—20,00	
Sommergerste	226—242	Ackerbohnen	19,00—21,00	
Wintergerste	200—218	Wicken	20,50—23,00	
Hafer, märk.	236—244	Blaue Lupinen	10,00—11,00	
„ pomm.	—	Gelbe Lupinen	12,00—14,00	
„ mecklend.	—	Seradella alte	—	
Mais, La Plata	—	dto. neue	—	
„ loco Berlin	208—211	Rapskuchen	15,20—15,60	
„ „ Prov.-Abg.	—	Leinkuchen	22,40—22,80	
Mehl, 70% (D.-B.)		Trockenschnitzel	10,00	
Weizenmehl	34,00—36,50	Zuckerschnitzel	—	
Roggenmehl	29,75—31,75	Kartoffelflocken	19,20—19,50	

Metallnotierungen.

(In Goldmark). Berlin, 8. Juni 1925.

Notierungen der Kommiss. d. Deutsche Elektrowärmeunternehm.

Elektrolytkupfer (wire bars) prompt cif Bremen oder Rotterdam 128,50

Notierungen der Kommiss. des Berl. Metallbörsenvorstandes. (Die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für 1 Kilo.)

Original-Hüttenaluminium Preis im freien Verkehr 0.685 - 0,695

Hüttenaluminium ab Dtsch. Hütte, Ba. u. Zinkblechtonnen.

Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh. 0.615-0.625

Original-Hüttenaluminium 98-99% in Imal gek. Bl. 2,35 - 2,40

desgl. in Walz- oder Drahtbarren 2,45 - 2,50

Banka-Zinn, Straits-Zinn, Australien, in Werk.-W. —

Hüttenzinn, mindestens 99% . . . . . 3.45 - 3.50

Reinnickel 98—99% . . . . . 1,26—1,28

Antimon-Regulus . . . . . 94,50—95,50

Silber in Barren, ca. 900 fein

Wasserstände

+ bedeutet über, — unter Null

Elbe			Wuchs	Fall
Dresden	7. 6.	— 1.59	—	—
Torgau	8. 6.	+ 0.13	—	0.07
Wittenberg	7. 6.	+ 1.25	—	0.07
Roßlau	8. 6.	+ 0.58	—	—
Aken	6. 6.	+ 0.52	—	—
Barby	8. 6.	+ 0.58	—	0.08
Magdeburg	8. 6.	+ 0.61	—	0.04
Tangermünde	7. 6.	+ 1.28	—	0.02
Wittenberge	7. 6.	+ 0.89	—	0.02
Lenzen	7. 6.	+ 1.04	—	0.03
Dömitz	6. 6.	+ 0.45	—	—
Saale				
Grochlitz	6. 6.	+ 0.76	—	0.09
Trotha	8. 6.	+ 1.54	—	—
Bernburg	8. 6.	+ 0.52	—	0.06
Calbe, Oberpegel	8. 6.	+ 1.46	—	0.04
Unterpegel	8. 6.	+ 0.24	0.04	—
Grizehne	8. 6.	+ 0.30	0.06	—

Turnen, Sport und Spiel

Die letzte Schleife.

Am Montag starteten 37 Maschinen zur fünften und letzten Schleife. Die zurückgelegende Etappe war 1034 Km. lang, führte von Berlin über Breslau, Frankfurt a. O., Stettin, Stralsund, Rostock nach Berlin zurück und überragte alle ihre Vorgänger durch die hervorragenden Leistungen, die, begünstigt durch vorzügliches Flugwetter, erzielt wurden. Während es Bäumer auf seiner 63 PS starken Maschine bei der vierten Schleife gelang, alle seine Gegner überlegen zu schlagen, war diesmal sein Sieg nur sehr knapp. Bäumer benötigte zu dieser Rundstrecke 8 Std. 8 Min. Breslau (301 Km.) erreichte er nach 1¾ Std., Stralsund (774 Km.) nach 5 Std. 23 Min. Als zweiter traf Polte auf Udet (Flugdauer 8 Std. 42 Min.) wieder in Berlin ein vor Basser auf Heinkel (9 Std. 5 Min.), Roeder auf Junkers, Zander auf Heinkel (je 9 Std. 53 Min.), Hochmuth auf Udet (10 Std. 10 Min.), Edzard auf Focke-Wulf (10 Std. 24 Min.), Raab auf Dietrich (10 Std. 51 Min.), Junck auf Heinkel (11 Std. 21 Min.), Plauth auf Junkers (11 Std. 4 Min.), Lorenz auf Heinkel-Arado (11 Std. 36 Min.), Carganico auf Dietrich (11 Std. 59 Min.), Auffahrt auf Dietrich (12 Std. 44 Min.), Hackmann auf Albatros (12 Std. 7 Min.), Blume auf Junkers (11 Std. 53 Min.). Lörzer machte auf seiner kleinen Daimlermaschine unterwegs bei seiner Notlandung Bruch, Jakobs auf Caspar und Kaysenstein auf Dietrich mußten wegen Defekt notlanden.

Faustball.

Am Sonntag, den 7. d. M., war Großkampftag erster Ordnung. Die Spielreihe nähert sich ihrem Ende. So wurde denn bei allen Spielen heiß um den Sieg gerungen. Sämtliche Mannschaften gaben ihr Bestes her, denn es geht um die Gaumeisterschaft. So kamen denn auch durchweg erstklassige Spiele zum Austrag. Wer mit Sachkenntnis die Spiele verfolgt hat, dem drängt sich die Ueberzeugung auf, daß alle Mannschaften der Meisterklasse fast gleichwertig sind, was auch die Zahlen beweisen. Da entscheidet mitunter ein Zufall oder das kleinste Versehen ein Spiel. Auf dem Platz des H. T. u. Sp. V. am Roßplatz stiegen sechs Spiele mit den folgenden Ergebnissen: K. T. B. Halle — Allg. Tv. Merseburg mit 28:21 Vorteilen für K. T. B. Halle; Vat. J. Schkeuditz — J. T. V. Halle mit 37:25 Vorteilen für Schkeuditz; H. T. u. Sp. V. Halle — Mtv. Merseburg mit 41:37 Vorteilen für H. T. u. Sp. V.; V. J. Schkeuditz — H. T. u. Sp. V. Halle mit 36:30 Vorteilen für Schkeuditz; K. T. V. Halle — V. J. Schkeuditz mit 27:27 unentschieden; V. J. Schkeuditz — Tv. Ammendorf mit 33:33 unentschieden.

Wer wird Gaumeister und damit Anwärter zu den Kreismeisterschaftskämpfen? K. T. V. Halle und Vater Jahn Schkeuditz liegen in Führung. Aber auch die anderen Mannschaften folgen dicht auf den Fersen. Die letzten Spiele werden in heißem Ringen die Entscheidung bringen. Ein einziges Spiel kann alle Voraussagen über den Haufen werfen, und wollen wir deshalb im voraus keine Ansichten äußern.

Die Klasse Faustball-Aeltere spielt in diesem Jahre erstmalig, es dürfen in derselben nur Turner über 40 Jahre mitwirken. Wie bereits in der Vorschau erwähnt, betätigen sich hierbei eine ganze Anzahl Turnerführer, deren Alter bis zu 54 Jahren geht. Die drei gemeldeten Mannschaften standen sich am Sonntag in den Vorspielen auf dem Sandanger gegenüber. Im ersten Spiel siegte Turnerische Vereinigung Merseburg über J. T. V. Halle. J. T. V. trat nur mit vier Mann an, da ein Mann als Schiedsrichter nach Merseburg entsandt werden mußte. Auch das zweite Spiel: T. Vg. Merseburg — G. T. V. Halle konnte Merseburg zu seinen Gunsten entscheiden. Im dritten Spiel standen sich J. T. V. Halle und G. T. V. Halle gegenüber. J. T. V. spielte nunmehr nach Eintreffen des Ersatzmannes vollzählig und vermag nunmehr dieses Spiel zu seinen Gunsten zu entscheiden.

Die Rückspiele finden am 19. Juli in Merseburg statt, und muß die T. Vg. Merseburg dabei beweisen, daß ihr Sieg am 6. Juni über J. T. V. Halle kein Zufallssieg war.

Hockey.

Halle 96 gewinnt den Klubwettkampf gegen T. u. B.-Leipzig.

Auf dem Sportplatz am Zoo hatte der V. f. L.-Halle 96 die 1., 2. Herren und 1. Damen des T. u. B.-Leipzig zu Gast. Die 1. Herren lieferten sich einen flotten, jedoch zeitweise etwas harten Kampf. Bald nach Anfang gingen die Leipziger in Führung, mußten sich aber kurz darauf durch Schünemann das Ausgleichtor gefallen lassen. Mit 1:1 ging es in die Pause. Nach Wiederbeginn hatte der Platzbesitzer eine Umstellung vorgenommen, die aber auch nichts einbrachte. Eine Schwächeperiode der Hintermannschaft nutzte T. u. B. geschickt durch drei weitere Tore aus. Die Leipziger Schiedsrichter konnten mit ihren Entscheidungen nicht gefallen und ließen die Vereinsangehörigkeit allzusehr durchblicken. Halle mit Ersatz für Günther, Böhme, Drape und Schmidt.

Halle 96 1. D. — T. u. B.-Leipzig 1. D. 2 : 1.

Auch hier begannen die Gäste dem Spiel eine unnötig scharfe Note zu geben. In der 10. Minute erzielte T. u. B. den ersten Treffer. Aber noch vor dem Wechsel stellte Halle 96 durch Frl. Bocker und Frl. Bock das Ergebnis auf 2 : 1. Nach Wiederanpfiff versuchten die „Weiß-Grünen" mit Macht gleichzuziehen. Jedoch zeigte sich die Hintermannschaft der hiesigen allen Angriffen gewachsen.

Halle 96 2. H. — T. u. B.-Leipzig 2. H. 3 : 2.

Die 96er spielten zuerst recht zerfahren, was T. u. B. bald durch zwei Tore quittierte. Nach dem Wechsel war Halle leicht überlegen und Zabel stellte durch drei Treffer den Sieg sicher. Schp.

Handball.

Halle 96 schlägt Zeitzer B. C. 10:0 (4:0).

Wie wir am Sonnabend berichteten hatte Halle 96 sich den Meister des Saale-Elstergaues, Zeitzer Ballspielklub (nicht V. f. R.), nach hier verpflichtet, um einmal seine Kräfte mit ihm zu messen. Die Zeitzer erzielten in letzter Zeit ganz hervorragende Resultate, so schlugen sie in der Vorrunde um die Mitteldeutsche Meisterschaft „Sachsen 09"-Chemnitz mit 3:1 und unterlagen erst in der Vorschlußrunde Dresdensia-Dresden, gegen die unser P. S. V. erst nach zweimaligem Kampfe gewann. So mußte man von Zeitz „Großartiges" erwarten. Doch es kam anders. Die Gäste erschienen mit Ersatz für Torwächter und Mittelläufer. Bei Halle 96 mußte Willigmann und Reckmann ersetzt werden.

Mit dem Anpfiff entwickelt sich sofort ein flotter Kampf und läßt gleich die Ueberlegenheit der 96er durchblicken. Schon nach wenigen Minuten hat Halle den ersten Erfolg, dem bis zur Pause noch drei weiter folgen. In der zweiten Hälfte hatte Zeitz seinen Torhüter ausgetauscht und es klappte vorn besser; doch es war nur ein kurzer Anlauf. 96 hatte das Heft dauernd in der Hand und gewann schließlich nach Belieben mit 10:0! Trotz der zwei Erfatzleute zeigte Halle 96 ein jederzeit großes Spiel. Kreischmar in der Verteidigung sowie Hintsch die besten Leute auf dem Felde. Halle 96 Mannschaft lautete: Schröter; Kretschmar, Peschel; Bretschneider, Mühlhauer, Stein; Oswald, Hintsch, Mengebier, Schönfelder und Kühne. — Halle 96 II—Zscherben I 6:3. hg.

Hallische Schwimmererfolge.

Bei dem Wettschwimmen des Dessauer S. C. von 1904, der in der Schwimmerwelt wegen seiner großzügigen Veranstaltungen allgemeine Wertschätzung genießt, konnte Halle 02 am Sonntag einen schönen Erfolg erringen. Erich Schmidt siegte im zweiten Seniorschwimmen über 400 Meter gegen den Breslauer Boddin in 6 Min. 21 Sek. Der Sieg ist um so beachtlicher, als der Hallenser die ganze Strecke im Seitestil zurücklegte.

Nachträglich wird auch noch bekannt, daß Benno Mathias-Halle 02 am 1. Juni 1925 in Ilmenau das Juniorseitenschwimmen über 100 Meter in 1 Min. 31 Sek. gewann.

SC.-Charlottenburg gewinnt Potsdam—Berlin. Das Vorbild aller Großstraßenläufe, das klassische Potsdam—Berlin, wurde am Sonntag zum 18. Male zum Austrag gebracht. Wie immer, hatten die Vereine mit Aufgebot aller Kräfte gearbeitet und über 100 Mannschaften mit weit mehr als 5000 Läufern stellten sich in drei Gruppen über 10, 15 und 25 Kilometer dem Starter. Vom Start weg begann es sehr vorsprechend für den zwölfmaligen Sieger Berliner Sportklub, denn sein erster Mann Wiese konnte bis zum Wechsel die Spitze behaupten. Aber schon der zweite BSCler wurde von dem Charlottenburger Krüger überholt. Schließlich erreichte Fritzmann vom SCC. als Erster den Sportplatz, seinem Verein den 5. Sieg in diesem Lauf sichernd. Er war schon durchs Ziel, als mit einem Abstand von mehr als 400 Metern Renell (DSC.) erschien. Nach ca. 250 Metern folgte der Polizeisportverein und in ebenso großem Abstande kam Brandenburg, dessen Schlußmann Hoß beim Wechsel den BSCler überholt hatte, und diesen dann vollkommen sicher hielt. Die Zeit des Siegers 59 Minuten 44,1 Sekunden ist ebenso wie die übrigen schlechter als die des Vorjahres.

Voraussagen für Grunewald, 9. Juni: 1. Heimatreuer—Kapores; 2. Marienburg—Preußenfahne; 3. Haarschleife—Matador; 4. Heldrastein—Sarazener; 5. Olympier—Kardinal 2; 6. Margarethe—Sturmnacht; 7. Varus—Aarlo.

Hoppegarten, 9. Juni: 1. Ballast—Stall Möeler; 2. Gest. Mydlinghoven—Heiduck; 3. Bajumare—Sonnenkönig; 4. Renata—Gambetta; 5. Gest. Mydlinghoven—Golfstrom; 6. Florett—Tassoulet; 7. Brigant—Leichtsinn.

Grundstücksmarkt

Landgut!
(Bez. Halle a. Saale), ca. 200 Morgen Bodenklasse I, mit vollständiger Ernte, bei 80—100 000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen. Off. unt. P. 20499 a. d. Exped. dieser Zeitung.

Zu verkaufen

Gebrauchtes **Herrenfahrrad** ohne Bereifung, zu verkaufen. Angeb. unter Y. 4805 an die Exp. dieser Zeitung.

2 Stück Drehbänke zu verk. 1100×250 mm und 800×150 mm. Motorfahrzeug-Ges. W. Kappen & Co., Magdeburger Str. 60/61 Telefon 5427.

Mandoline u. Piston billig zu verkaufen. Canteinstr. 13 I Rks.

Handwagen gut erhalten, zu verk. Gr. Inselstr. 20 II.

Kaufgesuche

Gebrauchte **Matratze** zu kaufen gesucht. Off. unter K. 2088 an die Exp. dieser Zeitung.

Pachtgesuche

Bäckerei event. mit Gastwirtschaft sofort oder später zu pachten gesucht. Werte Angebote unter B. 58 postlagernd Freyburg a. Unstrut erbeten.

Tiermarkt

Zwei 12 Wochen alte, echte (Zucht) **Schweizerböcke** mit Stammbaum stehen zum Verkauf. Schönhäfer, Niemberg Nr 39.

Ziegenbock rein weißer Saanenbock 2 jähr., gr. starker Bock gesund, lammsicher, gut eingefahren, mit Geschirr verkauft Arth. Hybert, Wanzleben Bez. Halle (Kreis) Teutschenthal 89.

Ein Ziegenlamm 8 Wochen alt, hat abzugeben Domäne Wimmelburg Schäferei.

Bildhübscher junger Pudel in gute Hände zu verkaufen Zamenhof 36 (Laden).

Kapitalien

500 Mk. sucht tüchtiger Geschäftsmann gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen Angebote unt. X. 4580 an die Exp. dies. Zeitg.

Hypotheken und Kapitalsuchende werden sich zuerst an **Arno Behrend, Halle a. S.,** Franckestraße 12 u. Werktags 10½—3½ **Provisionslos, grundreell.**

Heiratsgesuche

Junger Mann 27 Jahre, Haus-, Feld- und Gartenbesitzer, sucht die Bekanntschaft einer Dame im gleichen Alter zwecks **Heirat** Näheres zu erfragen bei Frau Marhold, Mücheln.

Gefunden

Eine deutsche **Schäferhündin** ausgelaufen, abzuholen in Eilsleben b. Stassfurt, Wilh. Aermes.

Vermischtes

Ia Eiderfettfäße Pfd. — M. 69 franko **Dampfkäsefabrik Nordeburg.**

Besucht die Deutsche Verkehrs-Ausstellung München 1925 Juni-Oktober

Zimmerklosetts geruch os. empfiehlt G. Grote, Gr. Sandberg 8 Deutscher Str. 75

Ganze Namen od. Vornam. fest z. Zeichnen von Wäsche usw. web. rote Schrift a. weiss. Bande H. Schnee Nachf., Gr. Steinstrasse 84.

Die Zuckerkrankheit und ihre Hausbehandlung auf Grund 40 jähr. Erfahr. Ausführl. Druckschr. kostenfr. Dr. Gebhardt & Co., Berlin W 30. d.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum

Kirschen-Verkauf.

Die diesjährige Kirschnutzung der Gemeinde auf der Eisleben-Querfurter Chaussee soll **Sonnabend, den 13. ds. Mts., nachmittags von 5 Uhr ab** im Eisengräberschen Lokale hierselbst auf das Meistgebot versteigert werden. Bedingungen im Termin.

Bischofrode, den 6. Juni 1925.

Die Ortsbehörde.

„Meine Frau war über 20 Jahre mit einer häßlichen **Flechte** behaftet. Kein gesundes Gesichtchen hatte sie auf dem Leibe. Durch Zucker's Patent-Medizinal-Seife wurden die Flechten in 3 Wochen beseitigt. Diese Seife ist Tausende wert. 60 Pf. à Stück 60 Pf. (15 proz.) Mk. 1.— (25 proz.) und Mk. 1,50 (35 proz. stärkste Form). Dazu Zucker's Creme à 45, 65 und 80 Pfg. Ihr reiner Teint — Drogerie und Parfümerie erhältlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250610028/fragment/page=0004

Aus der Heimat

Drei tödliche Automobilunfälle.

Eckartsberga. Ein schweres Autounglück trug sich am Sonnabend vormittag 11 Uhr an der Kurve zwischen Eckartsberga und Gernstedt zu. Ein Berliner Herr durchfuhr, von Neustadt a. d. H. kommend, mit einem 20/60-Benz-Personenwagen in Begleitung der Frau eines Angestellten mit etwa 60 Kilometer Geschwindigkeit die ziemlich scharfe Kurve. Dadurch, daß ihm ein anderer Wagen kurz vor der Kurve entgegen kam, mußte er scharf nach rechts einbiegen, um einen Zusammenstoß zu vermeiden. Das Auto fuhr gegen einen Baum, überschlug sich nach vorn und riß bei den zweiten Baum vollständig um. Beide Insassen kamen unter den Wagen zu liegen. Die Dame, die schwerverletzt hervorgezogen worden war, wurde mit blutdurchtränkter Kleidung in eine hiesige Klinik eingeliefert, wo sie bald danach verstarb. Der Wagenführer ist mit einer Betäubung und zerrissenen Sachen davongekommen. Die Verunglückte hatte darauf bestanden, vorn im Wagen zu sitzen. Durch ihren Körperumfang dürfte sie den Wagenlenker am Steuer behindert haben.

*

Wittenberg. Auf der Chaussee ereignete sich kurz vor dem Luthersbrunnen ein schwerer Autounfall, bei dem ein Menschenleben zu beklagen ist. Die Insassen des Wagens wollten nach Berlin-Friedenau zurückkehren. Der Besitzer des Wagens, Schlächtermeister Thomas, war nicht mitgefahren, sondern nur die Frau, zwei Kinder, eine Erzieherin, sowie eine befreundete Familie namens Grenzdörffer, ebenfalls aus Berlin-Friedenau. E. trug infolge des Umkippens des Wagens einen Schädelbruch davon. Er wurde dem Paul-Gerhardtstift zugeführt und ist seinen schweren Verletzungen erlegen. Der Chauffeur, Michael Wruck, kam mit einigen Verletzungen davon. Schwerverletzt sind Frau Hedwig Thomas, Frau Elisabeth Körner. Leichtverletzt sind Frau Grenzdörffer und die beiden Kinder Irmgard und Elfriede Thomas.

*

Cöthen. Ein folgenschweres Unglück wurde Sonntag mittag durch das rücksichtslose Verhalten des Führers eines Magdeburger Lastkraftwagens herbeigeführt. Als die Vereine zum Festzug antraten, raste das auf einer Schwarzfahrt begriffene Auto in die Menge hinein, ohne Warnungssignale zu geben. Erfaßt wurde die an der Spitze stehende Stahlhelm-Kapelle. Ein Musiker, Vollziehungsbeamter Steffen, erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, Arm- und Beinbrüche, ein anderer trug einige Rippenbrüche davon, ein dritter wurde leichter verletzt. Die beiden Schwerverletzten mußten sofort dem Krankenhause zugeführt werden. Auch mehrere Musikinstrumente wurden von den Rädern zermalmt. Der Autoführer wurde festgenommen. Steffen ist noch am Abend im Krankenhaus gestorben.

Saatenstand im Saaletal.

Holleben. Der letzte Regen, der durchschnittlich 20 Millimeter Niederschläge brachte, hat in der Pflanzenwelt Wunder gewirkt. Der Roggen steht in voller Blüte und ist beträchtlich höher als im vergangenen Jahr; Aehren von zwei Meter Länge sind keine Seltenheit. Es gewährt Landwirt und Naturfreund ein besonderes Vergnügen, früh oder abends durch die wogenden, duftenden Fluren zu wandern. Der Weizen beginnt, Aehren zu bilden, die Gerste verspricht eine besonders frühe Ernte. Das Verziehen der Rüben ist fast beendet, nach dem Regen sind sie beträchtlich gewachsen. In der Saaleaue beginnen schon die Mähder ihre Tätigkeit; das Gras steht hoch, aber leider nicht dicht, es fehlt am Bodengras. Es hat dies seine Ursache darin, daß das Hochwasser im vergangenen Sommer die Grummeternte vernichtete und der Grasnarbe empfindlichen Schaden zufügte. Alles in allem bietet der Stand der Felder und Wiesen aber ein durchaus erfreuliches Bild, und die Ernteaussichten sind besser als im vorigen Jahre.

Schadenfeuer in den Junkers-Werken.

Dessau. In den hiesigen Junkerswerken, Abteilung Motorenbau, entstand am Sonntagnachmittag auf bisher noch nicht aufgeklärte Weise in einem als Versandmagazin dienenden hölzernen, etwa 200 Quadratmeter fassenden Schuppen und einem kleinen Nebenschuppen Feuer, das an dem leichtbrennbaren Holzmaterial leicht zerstörbare Nahrung fand. Die städtische Berufsfeuerwehr war bald zur Stelle und fand die Räumlichkeiten bereits in hellen Flammen. Die Werksfeuerwehr und die Berufsfeuerwehr gingen dem wuchtigen Brande mit mehreren Schlauchleitungen zu Leibe und es gelang dann auch, das Feuer auf seinen Herd einzudämmen und das naheliegende Kesselhaus und den Karbidbetrieb zu sichern. Die Schuppen brannten vollständig aus; der dadurch angerichtete Schaden ist ganz erheblich, doch ist der Betrieb des Werkes durch den Brand in keiner Weise beeinträchtigt. Das Feuer schlug nach dem Bahndamm hinüber, so daß der 4 Uhr-Zug dicht am Feuer vorbeifahren mußte. Die Flugzeuge wurden sofort nach dem Flugplatz gebracht.

Gattenmord.

Gotha. Der Maurer Gustav Faubel im benachbarten Uexl ben beging eine grausige Tat. Er ging mit der Axt auf das Feld und erschlug seine dort mit Runkelsziehen beschäftigte Ehefrau. Die Eheleute lebten seit einiger Zeit in Unfrieden. Die Frau wird als eine fleißige, ordentliche Frau geschildert.

Späte Aufklärung eines Raubüberfalles.

Magdeburg. Im September 1920 erschien bei dem Chausseewärter Reinsch in Gehrden ein Mann, der sich als Kartoffelaufkäufer ausgab. In Wirklichkeit wollte er sich nur mit den örtlichen Verhältnissen im Hause des alten Reinsch vertraut machen. Dern bald darauf erschienen drei vermummte männliche Gestalten, von denen einer sofort eine Pistole aus der Tasche zog und sie dem alten Manne mit den Worten auf die Brust setzte: „Kein Laut oder ich schieße." Da nur seine alte Frau in der Wohnung anwesend war, konnten die Räuber ungestört ihr Handwerk aufnehmen. Sie hatten es offenbar auf Geld und Wertsachen abgesehen und durchwühlten zu diesem Zweck alle Behältnisse in der Wohnung, die alten Leute ständig mit der Pistole in Schach haltend. Die beiden Alten sind bald darauf infolge der großen Aufregung gestorben. Jetzt nach fünf Jahren ist es dem Polizeikommissar in Gommern mit vieler Mühe gelungen, die Tat restlos aufzuklären, die vier Räuber in Gommern zu ermitteln und hinter Schloß und Riegel zu bringen.

*

Ein Knabe verbrannt.

Walschleben. Am Sonntagvormittag brach in dem Anwesen der Witwe Dorothea Blechschmidt ein Schadenfeuer aus. Zwei Enkelkinder im Alter von vier bis fünf Jahren, deren Eltern auf dem Felde waren, spielten auf dem Futterboden mit Streichhölzern und verursachten dadurch den Brand. Da außer den Kindern nur die 71 Jahre alte Großmutter anwesend war, blieb rasche Hilfe unmöglich. Während sich das Mädchen noch retten konnte, verkroch sich der Knabe auf dem Futterboden und konnte nur als Leiche geborgen werden. Ziegen-, Schweinestall und Futterboden fielen dem Feuer zum Opfer.

Aus der Elsteraue. (Beginn der Heuernte.) Früher als sonst setzt in diesem Jahre die Heuernte in der Elsteraue ein. Infolge der Trockenheit der letzten Zeit ist das Gras auf höher gelegenen Wiesen frühreif geworden; ein Teil dieser Wiesen ist schon jetzt abgemäht worden. In den allernächsten Tagen werden die Heufuder durch das Gelände ziehen. Das Gras steht nicht so gut, als es das Frühjahr erwarten ließ. Es wird kaum eine Mittelernte ergeben, da das sogenannte Bodengras der Trockenheit wegen nicht recht aufkommen konnte. Auch ist in diesem Jahre das Mähen besonders erschwert, da es im vorigen Herbst infolge der Ueberschwemmungen nicht möglich war, das Grummet abzumähen. Dieses erschwert nun den Gang der Mähmaschinen ganz bedeutend. Deshalb sieht man denn auch jetzt recht häufig die blanke Sense in der Hand des Landsmanns, und die Maschine bleibt in Ruhe.

Landsberg. (Drei Gräber aus der frühesten Bronzezeit) und eine Wohngrube derselben Kulturperiode wurde bei Anlage einer Leitung an der hiesigen Zuckerfabrik ausgegraben. Nach wissenschaftlicher Feststellung sind die Funde an 4000 Jahre alt und gehören den Aunjetitzer Volksstamm an, der seiner Zeit die Gegend von Halle bis zum Erzgebirge bewohnte. Sämtliche Funde sind in dem für den Landsberger Bezirk bestimmten Gießer Heimatmuseum ausgestellt, das, wie alljährlich, vom April bis September an jedem Sonn- und Feiertage von 4 bis 5 Uhr unentgeltlich geöffnet ist.

Brehna. (Königschießen.) Wie alljährlich, so fand auch diesmal am sogen. Kleinpfingsten das Königschießen der hiesigen Schützengilde statt. Der Ausmarsch erfolgte vorm. 10½ Uhr vom Kameraden Gastwirt Lehmann, Thiemendorf aus, nach dem Schützenhause. Hier war um 12 Uhr ein allgemeines Königsfrühstück vorgesehen, das eine rege Beteiligung aufwies. Das für nachmittag ebenda anberaumte Gartenkonzert, den zwischen 2 und 3 Uhr ein Platzkonzert auf dem Marktplatze vorangegangen war, wurde von der Zörbiger Stahlhelmkapelle ausgeführt. Als Schützenkönig wurde Gastwirt Otto Herrfurth proklamiert, während dem Oberschützenmeister Paul Feldmann und Maler Rudolf Ecke die Würde eines Kronprinzen bzw. Prinzen zufiel. Die alsdann folgende Einführung der Sieger ging in der üblichen, feierlichen Weise vor sich, wonach ein Ball die Festteilnehmer noch einige angenehme Stunden vereinte. Die Stadt hatte zur Feier des Tages einen besonders reichen Fahnenschmuck angelegt.

Brehna. (Der Gartenbauverein) von Brehna und Umgebung hielt am 6. Juni im Gasthof zum Goldenen Löwen seine dritte Jahresversammlung ab. Der Hauptgegenstand des Abends war die sehr zeitgemäße Frage: Wie bekämpfen wir am wirksamsten die Schädlinge von Gemüse und Obst? Herr Beyer, Beamter der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Halle, schilderte in längerem Vortrag die Entwickelung der wichtigsten Schädlinge, und gab Anweisungen über deren wirksamste Vernichtung.

Sandersdorf. (Beamtenwohnhaus.) Die Verwaltung der Grube Luise hat für ihre wohnungslosen Beamten ein neuzeitliches schönes Beamtengebäude errichtet.

Mücheln. (Hindenburgehrung.) Am vergangenen Sonnabend fand von den vaterländischen Verbänden im Saale des Schützenhauses eine Hindenburgehrung statt. Es war den Verbänden gelungen, zu diesem Abend den Generalmajor von Leitow-Vorbeck als Redner zu gewinnen. Die vaterländischen Verbände und Vereine traten um 8 Uhr abends zum Empfang des Generals auf dem Schützenplatze an. Nach Abschreiten der Front durch Generalmajor von Leitow-Vorbeck fand der Vorbeimarsch an ihm statt unter den Klängen des Fridericus-Rex-Marsches. Im Schützenhaus eröffnete die Bergkapelle Leonhardt mit einem flotten Marsch den Abend. Nach einem Vorspruch zu Ehren Hindenburgs hielt der Vorsitzende der vaterländischen Verbände und Vereine, Herr Steller, eine Rede und schloß mit einem Hoch auf den Reichspräsidenten. Dann sprach Herr Generalmajor von Leitow-Vorbeck und schilderte den Afrikakrieg. Mit großem Interesse wurde der Vortrag verfolgt. Das Lied „O Deutschland hoch in Ehren" beendete den Abend.

Wallroda. (Bestattung des Amtsvorstehers Schmidt.) Am 6. Juni wurde unser verdienter Ortsschulze Gotthold Schmidt unter großen Ehrungen zu Grabe getragen. Der Landrat, der Amtsvorsteher sowie die Ortsschulzen der Umgegend gaben ihm das Geleite. 22 Jahre hat er unserer Gemeinde in kluger Umsicht vorgestanden.

Wittenberg. (Katharinentag.) Am 13. Juni wird in Wittenberg das 400jährige Bestehen des Pfarrhauses gefeiert. Am Sonnabend findet Eröffnungsgottesdienst in der Stadtkirche und Begrüßungsversammlung statt, am Sonntag, vormittags 8 Uhr, Turmblasen, 8½ Uhr Festzug vom Lutherhause zur Stadtkirche. Die Festpredigt hält Generalsuperintendent D. Schöttler-Magdeburg. Um 11 Uhr ist ein Festakt in der Schloßkirche, um 5 Uhr nachmittags Grundsteinlegung zur Katharinenkapelle beim Katharinenstift, 6½ Uhr musikalische Feier im Schloßhof, dargeboten von der Stadt Wittenberg.

Gödewitz. (Schweinezucht.) Die Firma J. G. Bolke-Salzmünde hat hier auf der sogen. Druske in den letzten Monaten einen Zuchtschweinestall erbaut und jetzt in Betrieb genommen. Dieser 90 Meter lange und 10 Meter breite Zuchtstall ist nach den neuesten Erfindungen aus Holz in Blockhausform errichtet und bietet Raum für etwa 600 Schweine, die außerdem noch einen ständigen freien Auslauf haben.

Coswig. (Selbstmord.) Hier wurde am Elbkahn die Leiche des Getreidehändlers Robert Lukas aus Torgau aus dem Flusse gelandet. Man nimmt an, daß es sich bei dem 62 Jahre alten Manne um Selbstmord handelt.

Bernburg. (Die Prüfung der Begabten.) Die anhaltische Regierung nimmt an diesem Dienstag eine Prüfung der besonders leistungsfähigen Schulkinder, die Ostern d. Js. das dritte Grundschuljahr zurückgelegt haben, vor.

Bernburg. (Mit einem Nachschlüssel) drangen Diebe in das Manufakturwarengeschäft Moses ein und stahlen Waren im Werte von 2600 M. Ein Beamter der Wach- und Schließgesellschaft hatte jedoch die Spitzbuben bemerkt und verfolgte sie. Wenngleich es ihm auch nicht gelang, sie zu fassen, so erreichte er doch, daß die Diebe ihre Beute von sich warfen.

Roßlau. (Die Kartoffeln blühen.) In der Rodleber Flur blühen schon die ersten Kartoffeln. Es handelt sich hier um Frühkartoffeln, die vorzeitig der Muttererde anvertraut wurden.

Blankenburg. (Triebwagen.) Auf den Strecken der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn finden augenblicklich Versuchsfahrten mit Triebwagen statt. Der von den Deutschen Werken in Kiel gestellte Triebwagen soll sich nicht nur auf den Talstrecken Blankenburg-Halberstadt und Blankenburg-Thale-Quedlinburg, sondern auch auf der Bergstrecke Blankenburg-Rübeland sehr gut bewährt haben.

Wernigerode. (Der Mitteldeutsche Krankenkassenverband) nahm eine Entschließung gegen den vom Reichsarbeitsminister vorgelegten Entwurf eines Gesetzes über die Wochenhilfe an.

Weimar. (Durchgebrannt) ist ein Einkäufer der Einkaufsgenossenschaft der Kaufleute in Weimar nach einer großen Unterschlagung offenbar nach dem Auslande. Die Kriminalpolizei hat das Wettrennen aufgenommen.

Die Hexe Li.

Roman von Hermann Weick.

Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Von der Straße klang lautes, übermütiges Lachen herauf.

Professor Nagel wies hinab.

„Das brauche ich in meinen Ferien; lustige, heitere Menschen! Wenn auch manchmal unangenehme Europäer darunter sind, was schadet es? Nach ein paar Wochen gehen wir auseinander und sehen uns wohl nie wieder!"

„Sie leben in Berlin, Herr Professor?"

„Ja, ich lehre an der dortigen Universität. Demnächst werde ich aber Deutschland wieder einmal Valet sagen, um mich in den Tropen nach den Vätern des Menschengeschlechts, nach neuen Affenarten, umzusehen."

„Gehen Sie zum ersten Male hinüber?"

„Nein, es ist das achte Mal, daß ich die Tropen besuche. Diesmal wird die Reise jedenfalls sehr lange dauern."

„Ich beneide Sie darum!"

Professor Nagel sah versonnen in die Ferne.

„Den tiefblauen Himmel wieder sehen, durch unergründliche Wälder streifen, Tag für Tag neue Bilder in sich aufnehmen — ja, ich wüßte mir nichts Schöneres!"

„Würden Sie mir gelegentlich einmal von Ihren Reisen erzählen?" fragte Eberhard bittend. „Eine neue Welt hatte sich vor ihm aufgetan. Eine Welt der Sonne, der Wunder und Geheimnisse.

„Wenn ich Ihnen damit Freude mache, gerne."

Professor Nagel erhob sich.

„Ich werde Sie also bald wieder heimsuchen." Er machte eine kurze Pause, dann: „Sie spielen Schach, wie Doktor Braun mir sagte. Darf ich das nächste Mal das Spiel mitbringen?"

„Wenn meine geringen Fähigkeiten Ihnen genügen?"

„Ich hatte bisher hier einen ganz annehmbaren Partner," unterbrach ihn Nagel. „Einen jungen Juristen. Aber seit einiger Zeit schmachtet er derart in Liebesbanden, daß nichts mehr mit ihm anzufangen ist. Dort unten geht er und sucht anscheinend wieder die Dame seines Herzens." Lachend wies Nagel zur Straße hinab.

Als Eberhard seinen Blicken folgte, sah er Hans Brenner.

Jubelgefühl stieg in ihm auf. Brenner war nicht bei Li.

Dieses Wissen durchzitterte ihn froh, als er zu Professor Nagel sprach: „Ich will Ihnen gerne den liebeskranken Partner ersetzen."

*

In machtvollen Gluten ergoß sich die Sonne vom Himmel zur Erde.

Um die zweite Nachmittagsstunde sah Eberhard auf der Höhe des Berges eine weibliche Gestalt. Sie kam näher.

Angespannt blickte er dahin. Eine Biegung des Weges verbarg sie ihm eine Weile. Als sie wieder erschien, erkannte er Li Petersen.

Sie kehrte heim!

Langsam schritt sie bergab. Einmal blieb sie stehen, legte schattend die Hand vor die Augen und blickte herüber. Einen Strauß, den sie in der Hand hielt, schwenkte sie grüßend auf und nieder.

Eberhard riß eine Decke, die neben ihm lag, empor und ließ sie durch die Luft sausen.

Jubelnde Freude pochte in ihm. Erwartung dehnte die Minuten zu Ewigkeiten.

Endlich erschien sie auf der Straße. Von Hans Brenner, der ihr in den Weg trat und heftig auf sie eingeredet schien, verabschiedete sie sich schnell. Das Haus hatte sie aufgenommen.

Eberhard achtete nicht der Sonnenflammen, die ihn beinahe verzehrten. Er wußte: nun kam sie bald zu ihm.

Leise sagte er ihren Namen. Seine Sehnsucht spann diesen Namen mit goldenen Bändern ein, daß er wie eine Krone leuchtete.

Einen Tannenstrauch hielt Li Petersen ihm entgegen: „Einen Gruß von Braunberg bringe ich Ihnen."

In freudiger Ueberraschung blickte Eberhard sie an.

„Sie waren auf dem Braunberg?"

„Ich wollte sehen, wo Sie lebten."

Ihr Gesicht war von der Sonne gerötet; sie sah nun gesunder und frischer aus als sonst. Auch ihre Augen schienen von dem Sonnenglanz neues Leben empfangen zu haben.

Eberhard preßte sein Gesicht in das duftende Tannengrün.

„Wie sehr danke ich Ihnen für dieses Geschenk."

Es war ihnen, als hätten sie sich viel zu sagen. Aber ihre Lippen stockten mit einem Male.

„Ich bin müde geworden," sprach Li und setzte sich in den Sessel.

Die Stille des Mittags legte sich weich um beide.

„Vor Ihrem Haus stand ich. Ich sah Sie, wie Sie des Morgens ans Fenster treten, um die Sonne zu erwarten; wie Sie dann sich freuen, wenn der Glanz sich plötzlich über die Erde ergießt und Ihr Haus und die ganze Welt in Sonne liegen."

Sie sprach wie im Traum. Ihre Stimme hatte Zartheit, die er noch niemals erlebt. Als lange eine Harfe ein Sehnsuchtslied. Er sagte kein Wort, damit er das Zauberbild, das vor ihm sich auftat, nicht zerbreche.

„Aus dem Brunnen vor Ihrem Hause habe ich getrunken und mich gekräftigt."

Seltsam fühlte Eberhard sich ergriffen. Sein Leben der Einsamkeit lag enthüllt vor ihren Augen. Aber ihr Wissen schmerzte ihn nicht. Es machte ihn froh.

„Wie stolz müssen Sie sein, wenn Sie dort oben stehen, all das kleinliche Getriebe der Welt ist weit von Ihnen."

„Auch die Einsamkeit ist nicht immer leicht zu ertragen; man braucht ein starkes Herz dazu."

Ein Verlangen zitterte in ihrer Stimme: „Ich möchte einmal längere Zeit dort oben weilen!"

Aus ihren Augen sprang Eberhard ein Locken an. Er wurde verwirrt und fand nicht gleich eine Antwort.

Unklare Angst stand auf, als nahe eine Gefahr, der er nicht entrinnen könne. Ein anderes Frauenbildnis erschien ihm.

Lis Stimme bat: „Wenn Sie wieder gesund sind, müssen Sie mich einmal in Ihr Haus mitnehmen!"

Er versprach es ihr und dachte verwundert: warum denke ich jetzt an Elisabeth?

Voll wildem Verlangen lagen ihre Blicke auf seinem Gesicht, in dem die Augen, als sähen sie nach innen, geschlossen waren.

„Warum sind Sie so still?" fragte sie flehend.

„Ich sagte Ihnen schon einmal, daß schweres Leid mich in jene Einsamkeit getrieben hat. Daran mußte ich nun denken."

Li stand auf. Fremde Gewalt hatte ihn ihren Wünschen entzogen; sie fühlte das und wurde hart.

„Ich muß nun gehen. Man erwartet mich drunten."

Es war eine andere, die jetzt sprach. Das Feindselige in ihrer Stimme erschreckte Eberhard.

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250610028/fragment/page=0005

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet nur 2 Pfennige. Ueberschriftworte 4 Pfennige. Schluß der Anzeigen-Annahme 10 Uhr vormittags.

Kleine Anzeigen

Für „Kleine Anzeigen" findet der Gutschein, der auf jeder Bezugsquittung steht, Anrechnung. Unsere Bezieher haben das Recht auf eine Freianzeige in Größe von 10 Worten.

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite werden durch **85 Extrablätter** an 85 verschiedenen Stellen der verkehrsreichsten Gegenden Halles zum Aushang gebracht. Die Erfolgsicherheit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Offene Stellen

Alleinausnutzungsrecht
für eine ges. gesch. epochemachende
Reklame-Neuheit
die alles bisher Dagewesene übertrifft, ist für alle Bezirke Deutschlands an nur seriöse Herren zu vergeben, die über ein Barkapital von mindestens 1—3000 G.-M. verfügen, da für ein jährliches Mindesteinkommen von 31000 G.-M. bei entspr. Tätigkeit garantiert wird.
Emil Pröbster & Co., Elsenach, Sophienstr. 83.

Zwei tüchtige
Wirtschaftsgehilfen
zu Pferden in Nachbargüter zum sofortigen Antritt gesucht. Familien-Anschluß wird gewährt. Werte Angebote an
Oskar Hemmann,
Hilberstorf bei Ronneburg in Thüring.

Autobranche
für leichtverk. verblüff. Neuheit tücht.
Vertreter
gesucht. Artikel eignet sich auch zum Verkauf durch Garagen. Nur schriftl. Angebote an
Dir. Busch, Hannover-Kleefeld.

2 ordentliche
Jungen
oder Eleven
für die Landwirtschaft gesucht.
Ausführliche Offerten unter A. 9263 an die Geschäftsstelle.

Ledige Knechte, Burschen u. Mägde sucht
Richard Renner
gewerbsmäßiger Stellenvermittler,
Kl. Klausstraße 14.

Zucht-, Arbeits- u. Schlachttiere
kaufen und verkaufen Sie vorteilhaft durch eine „Kleine Anzeige" in der
„Allgemeinen Zeitung"
die in der Provinz Sachsen durch über 320 eigene Agenturen, außer durch die Postanstalten verbreitet wird. Diese große Verbreitung auf dem flachen Lande sichert den Anzeigen höchste Erfolgsmöglichkeit.

Benutzen Sie bei der Aufgabe Ihrer Anzeige den hier abgedruckten Gutschein; Sie haben dann 10 Worte frei, jedes weitere Wort wird nur mit 2 u. jedes Ueberschriftswort mit 4 Pf. berechnet.

Gutschein
auf eine Freianzeige von 10 Worten
nur für unsere Leser
Als als sogenannte „Kleine Anzeigen" (Stellengesuche und Stellenangebote, Vermietungen, Mietgesuche, Verkäufe und Käufe [illegible] Verloren, Gefunden, [illegible] und Gelegenheit) erscheinen [illegible] nicht mehr [illegible] Zeilen, sondern nur Worte berechnet. Zusammengesetzte Wörter zählen [illegible] jedes weitere Wort zum 2 Pfg. Überschriftworte [illegible] Worte zählen für voll gerechnet. [illegible] gelten als ein Wort. [illegible] Anzeigen [illegible] nur ein Gutschein [illegible] Bezieher [illegible] Tageszeitung [illegible] 10 Worte [illegible]

Vorstehend den Anzeigen

[illegible]

Dieser Gutschein kann auch für größere „Kleine Anzeigen" verwendet werden, wenn der entsprechende Mehrbetrag in der nachgesandten Bezugsquittung [illegible] bei Aufgabe von „Gutschein-Anzeigen" vorzulegen.

Jungen Tischler
Bau- und Möbel-, für sofort gesucht.
Kst. v. Preis im Hause.
Albert Harig,
Tischlermeister,
Brumby bei Calbe a. S.

Tüchtigen
Tischlergesellen
stellt sofort ein **Emil Schaaf,** Bau- und Möbeltischlerei m. elektr. Betrieb. **Merkewitz** bei Mattwitz (Saalkr.)

Suche für sof. ledigen, ordentlichen
Pferdeknecht
Offerten unt. X. 4579 an die Exp. dies. Zeitg.

4 Malergehilfen
sofort für dauernde Arbeit gesucht. Fehrgeldvergütung nach Vereinbarung.
R. Arthur Böhm,
Pötzneck i. Th.

Tüchtigen
Waagenbauer
für Fuhrwerkswaagen stellt sofort ein
E. Bamberg, Dessau,
Böhmische Str. 15.

Zum Vertrieb rationeller Kunstwerke allerorts tüchtige
Vertreter
gesucht. Offerten unter S. 20502 an die Exp. dieser Zeitung.

Ein junges
Ehepaar
vom Lande, mit kleinem od. gar keinem Familienanhang findet Dauerstelle, wenn der Mann ein Gespann Pferde übernimmt u. die Frau Kuhstallarbeit verrichtet. Wohnung vorhanden. Anfragen beim Gutsbes. **A. Huster,** Schlettau b. Löbestin.

Perfektes Älteres
Stubenmädchen
zum 1. 7. gesucht. Zeugnisse und Gehaltsansprüche an
Freifrau v. Hardenberg,
Schloß Oberweidersdorf
bei Hettstedt,
Bezirk Halle-Saale.

Einf., solides
ehrl. Fräulein
nicht unter 20 J., auch v. auswärts, als Stütze für Geschäft und Haushalt zum 15. Juni oder später gesucht. Offert. unter X. 4261 an die Exp. dieser Zeitung.

Gebildetes, ehrliches
Stubenmädchen
sucht
Frau Ritterg. Pächter **Otto,**
Mertzippach
bei Weimar.

Gesundes, sauberes
Alleinmädchen
das schon in Stellung war, zum 1. Juli von kinderlosem Ehepaar gesucht. Waschfrau vorhanden. Gelegenheit das Kochen und die Wirtschaft gründlich zu erlernen. Angeb. mit Lohn an **Pfarrhaus Petersberg bei Hainspitz** (Thür.)

Suche zu baldigem Antritt
junges Mädchen
für Landwirtschaft.
Karl Sonnenberger,
Gnedel, Lönitz bei Bitterfeld.

Suche für herrlich gelegenes Forsthaus mit kleiner Landwirtschaft zum baldigen Antritt
ält. Mädchen
oder einfache Stütze bei poll. Fam.-Anschl. Eventuell Dauerstellung. Gehalt nach Uebereink. Angebote erbeten an Förster **Schwandt,** Schloß Herzberg bei Breitenbach a. Herzberg, Bezirk Kassel.

Besseres junges
Mädchen
zu 2 jährigen Jungen gesucht. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche an **Frau Lingesleben, Markvippach,** Kreis Weimar.

Suche auf ein Gut anstatt
Dienstmädchen
Älteres, alleinstehende Frau. Mamsell vorhanden. Angebote unter **Qu. 20500** an die Expedition dieser Zeitung.

Tüchtige Köchin
nicht über 35 Jahre alt, im Backen und Einmachen durchaus erfahren, für kleinen Villenhaushalt zum 1. Juli gesucht. Hausmädchen und Hilfe vorhanden. Angebote mit nur besten Zeugnissen an
Baronin von Dalwigk
Bad Blankenburg (Thüringer Wald).

Junge Stenotypistin
mit guter Schulbildung zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspruch, unt. **B. B. 7241** an **Rud. Mosse, Brüderstr. 4.**

Solides, arbeitsames
Hausmädchen
nicht unter 18 Jahren, für kleines, besseres Hotel bei gutem Lohn und guter Behandlung gesucht. Zeugnisse erwünscht.
Hotel Victoria, Weimar, am Bahnhof.

Junges, fleißiges, ehrliches
Mädchen
für **Küche und Haus** sucht wegen Erkrankung des jetzigen für so ort oder 1. Juli
Frau H. Grelle Dampfmolkerei, **Apolda** (Thüringen).

Thüringer Oberförsterei
Sauberes, kinderliebes
Zweitmädchen
gesucht, am liebsten vom Lande, das mir wirklich treue, zuverlässige Helferin sein will. Angebote (Empfehlungen) an
Frau von Wangelin,
Ziegelroda bei Rosleben a. d. Unstrut.

Suche zum 15. Juni oder 1. Juli sauberes, ehrliches
Mädchen
nicht unter 18 Jahren, das auch kinderlieb ist.
Frau Gertrud Faumer, Gerbstedt,
Eisleber Straße 22.

Für Gutsbaushalt, ohne jeden Außenbetrieb, 4 Personen, wird eine
Köchin oder Kochlehrling
und ein **Hausmädchen gesucht.**
Frau Rittergutsbesitzer **Anna Kaufmann,**
Reinsdorf bei Artern, Rittergut II.

Suche ein älteres, ehr.
Mädchen
in Gastwirtschaft ohne Saal. Gehalt nach Übereinkommen wird in jed. Höhe gewährt. Offert. unter **K. 20501** an die Exped. dies. Zeitung.

Besseres, womöglich älteres solides
Alleinmädchen
oder einfache Stütze für herrschaftl. Villenhaushalt an dem Bande gesucht. Gute Kocherkenntnisse und Zeugnisse Bedingung. Reichliche Beihilfen vorhanden. Sehr guter Lohn.
Frau Fabrikbesitzer **Dr. Hammerschmidt,** Domnitzsch bei Torgau.

Suche für sofort ehrl., sauberes
Stubenmädchen
nicht unter 18 Jahren Off. mit Gehaltsanspr. an **Frau M. Voigt, Leipzig-Dösen,** Rittergut.

Bescheidene
Verkäuferin
aus anständiger Familie sucht **Herm. Müller,** Gr. Steinstraße 2.

Suche zum 15. Juni wegen Verheiratung meines jetzigen ehrl., älteren
Mädchen
oder einfache Stütze für alle Hausarbeiten.
Frau Apotheker **Grosse, Sömmerda.**

Zweite Haustochter
zum 1. Juli sucht
Pfarrhaus Braunsdorf.

Wir suchen für unsere gesunde 19 jährige Tochter mit guter Schulbildung Aufnahme in gutes Hause als
Hausstochter
Nicht zu schlicht, zum 1. Juli zur Erlernung des Haushaltes. Hilfe muß gehalten werden. Herz bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Ausführliche Angebote erbitet
Ober-Telegraphen-Sekretär **Wicht,**
Nordhausen, Schillerstr. 2

Alleinstehende, verheiratet gewesene, kinderliebe
Dame
29 Jahre, sucht Stelle als
Hausdame
bei berufstätt. Dame od. frauenlo. Haush. gegen etwas Taschengeld, ev. auch als Ferienvertretg. od. -begleitung. Gefl. Angeb. unter **B. 8041** an die Geschäftsstelle.

Suche für meine Tochter, 19 Jahre, musikl. zur Erlernung des Haushalts. Stelle als
Hausstocher
mit Familienanschluß. Schlicht um schlicht. Gutsb. oder Förstereibesitzer bevorzugt. **A. Weihe,**
Braunschweig,
Hedwigstraße 5.

Gebildetes
Fräulein
39 Jahre, in allen Fächern des Haushalts erfahren, sucht Stellung in frauenlos. Haushalt.
Lina Schmidt,
Untermaßfeld
bei Meiningen.

Aeltere, alleinstehende, unabhängige
Frau sucht Stellung
als Wirtschafterin in frauenlosem Haushalt.
Bernndorf b. Mansfeld
Chausseestraße 41 II.

16½ jährig. Mädchen sucht Stellung
als Hausstochter
bei Familienanschluß mit etwas Taschengeld. Anschriften erbeten an
Friedrich Werner,
Heiligstadt (Eichsfeld).
Freimarkt 1.

16 jähriges
Mädchen
vom Lande sucht Stellung zum 15. Juni od. später i. kleinen besseren Haushalt nach Halle, am liebsten zu einem Kinde. Offerten an
Hermann Graf,
Volksfreds-Eisleben.

Suche für meine 17 jähr. Tochter, welche die Haushaltungsschule besucht hat,
Stellung
wo diese sich gründlich im Kochen, Backen, Einmachen sowie allen andern Hausarbeiten vervollkommnen kann. Taschengeld erwünscht. Angebote unter **A. 9238** an die Geschäftsstelle.

Als
Hausstochter
sucht meine 18jährige Tochter zum 1. Juli **Stellung** in besserem Haushalte, falls ihr bei Familienanschluß Gelegenheit zur gründlichen Erlernung der Haus- und Kücheuwirtschaft gegeben wird
Rödel, Lehrer,
Bennungen a. Kyffh.
Exped. dieser Zeitung.

Die gynäkologische und geburtshilfliche Abteilung im Krankenhause des Evangelischen Diakonissenhauses
wird zurzeit von Herrn
Sanitätsrat Dr. Keil
geleitet.
Das Evang. Diakonissenhaus in Halle.

Junges
Mädchen
23 Jahre alt, aus guter Familie, im Kochen u. allen häuslichen Arbeit. erfahren, sucht Stellung als Stütze, am liebsten zu älterem Ehepaar od. einzelner Dame. Dieselbe hat schon selbständig den Haushalt geführt. Gefl. Offerten an die Geschäftsstelle unter **A 9251.**

Zu vermieten
Fremdenheim
Dittenberger Straße 6
Telephon 2078.

Mietgesuche

1—2 möbl. od. leere
Zimmer
eventl. mit Küche, nähe Alte Promenade, gesucht. Preis Nebensache. Off. unter **Y. 4806** an die Exped. dieser Zeitung.

Von der Reise zurück
Prof. Loening
Burgstraße 31.

Wohnungstausch
von **Halle** (Saale) nach **Rosleben** a. Unstrut. Hier schöne 4-Zimmer-Wohnung. Gegen ebensolche oder 3 Zimmer in **Halle** (Saale). Hier elektrisch Licht und Wasserleitung. Eventl. gegen i. **Halle** (Saale), **Dieskauer Str. 8** bei Postschaffner Herrn **Franz Drews.**

Suche für meine Nichte berufstätig:
einfach möbl. Zimmer
Offerten mit Preis unt. **N. 2649** an die Exped. dieser Zeitung.

Wohnungstausch.
Geboten: Erfurt. Blumenthalstr. Erdgeschoß. 4 Zimmer Küche, Bodenverschg. Keller. Innentoilett, Koch- u. Leuchtgas, Ofenheizung. 560 M. Friedensmiete
Gesucht: Halle (Saale) 6—7-Zimmerwohng. mit Küche u. Zubehör. Garten erwünscht.
Wohnungsfürsorgestelle der Reichsbahndirektion Halle (Saale).

Inserieren bringt Gewinn!

Familien-Nachrichten

Statt besonderer Nachrichten!
Gottes unerforschlicher Ratschluß nahm uns heute morgen durch einen sanften Tod unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwieger- und Großmutter
Frau Emilie Hansmann
geb. Bunge
im 78. Lebensjahre.
Halle a. S., Brandenburgerstr. 6, den 8. Juni 1925.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Alfred Hansmann.
Die Beisetzung findet am Donnerstag, den 11. Juni 1½ Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers aus statt. Beileidsbesuche dankend verbeten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis unseres teuren Entschlafenen
Karl Henze
im Alter von 23 Jahren sagen wir allen unseren innigsten Dank. Dank der Jungstahlhelm-Ortsgruppe Halle, der Wehrwolf-Ortsgruppe Götschethal, dem Stahlhelm und Jungstahlhelm Seeben, dem Kriegerverein, dem Königin-Luisebund, sowie allen, die ihm während seiner langen Krankheit hilfreich zur Seite standen. Besonderen Dank Herrn Pastor Arndt für die trostreichen Worte am Grabe.
Seeben, den 7. Juni 1925.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Ww. Marta Henze geb. Hoffmann
Karl Henze und Frau als Eltern
und Geschwister.

Silberweiße
Alpaka-Eßbestecke
nur erstklässige, ein ganzes Menschenleben vorhaltende Fabrikate, empf. einzeln, in Dutzenden und in ganzen Ausstattungen (30 verschiedene, vollständige Ausstattungen sind stets vorrätig) zu billigsten Preisen als vorzügliche Kapitalanlage
Juwelier
Tittel
grösstes Bestekkhaus Mitteldeutschlands
Goldene Medaillen 1921 und 1922

Offen. Dankt. [illegible] Kaffeeh. Inspektion [illegible]

Möbel
Schlafzimmer
Küchen
Speisezimmer
billig, auch Teilzahlung bei
O. Wertmeister
Schmerstraße 16.

Aus Halle:
Verlobte:
Margarete König u. Wilhelm Sens.
Vermählte:
Willi Domaschk u. Frau Anna geb. Henrig.
Otto Hübner u. Frau Anna geb. Fülle.
Todesfälle:
Oskar Walther, 69 J.

Von auswärts:
Aus Bernburg
Todesfälle:
Hedwig Finzel, Postassistent i. R. Otto Kleba, 58 J. Ida Langeldecke, 61 J.
Aus Eisleben
Todesfall:
Schuhmacher Wilhelm Hirnemann, 72 J.
Aus Naumburg
Todesfall:
Amtsrat a. D. Rudolph Busse, 76 J.
Aus Nordhausen
Vermählte:
Robert Sauerland und Frau Friedel geb. Nagler
Aus Merseburg
Vermählte:
Paul Wäßner u. Frau Elsa geb. Krause.
Aus Sangerhausen
Todesfall:
Selma Hermann, 64 J.
Aus Torgau
Geboren:
Wilh. Stahl u. Frau Meta, 1 T.
Aus Weißenfels
Verlobte:
Käte Hoffmann u. Heinrich Roeßle. Wilhelmine Fuchs u. Willy Müller.
Todesfall:
Lehrer i. R. Johannes Kunstedt, 80 J.
Aus Zeitz
Geboren:
W. Schlepse u. Frau Hildegard, 1 T.
Todesfälle:
Tischler Albert Kindsch, 65 J. Christoph Fleischmann, Anna Voitsch, 59 J. Christian Schneider, 91 J.

Fortsetzung der „Kleinen Anzeigen" Seite 10.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250610028/fragment/page=0006

Neues vom Tage

„Heldentaten" des Reichsbanners.

Zu blutigen Zusammenstößen zwischen Reichsbannerleuten und Bürgern des Städtchens Hohenneuendorf bei Berlin kam es in der Nacht zum Sonntag. Ein Trupp Reichsbannerleute in Stärke von etwa 75 Mann hatte eine Nachtübung unternommen und machte in einem Lokal in Hohenneuendorf Rast. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Alkohol etwas stark zugesprochen. Zu gleicher Zeit fand in einem anderen Lokal eine Hochzeitsfeier statt. Zwei junge Leute, die an dieser Feier teilnehmen wollten, gingen in das Lokal, wo sich die Reichsbannerleute versammelt hatten, um deren Treiben zu beobachten. Plötzlich beschuldigte ein Reichsbannermann die beiden jungen Leute, sie hätten dem Trupp eine Fahne gestohlen. Alles stürzte auf die beiden, die nach kurzem Wortwechsel die Flucht ergriffen, ein. Einer der jungen Leute wurde bald eingeholt, niedergeschlagen und erhielt einen schweren Messerstich in die rechte Bauchseite. Von den Freunden des jungen Mannes wurde einer mit einem Gummiknüppel so bearbeitet, daß er besinnungslos liegen blieb. Ein anderer Teil des Reichsbannertrupps verfolgte einen an dem Vorgange ganz unbeteiligten jungen Mann die Dorfstraße entlang. Er wurde niedergeschlagen und erhielt einen Messerstich über dem rechten Auge. Der Trupp drang dann in das Lokal, wo sich die Hochzeitsgesellschaft befand, ein, um hier die angeblich gestohlene Fahne zu suchen. Die Ortspolizei führte den Reichsbannertrupp zur Polizeistation. Aus den Feststellungen hat sich ergeben, daß überhaupt keine Fahne gestohlen wurde. Inzwischen hatten sich viele Ortseinwohner bei der Polizei angesammelt. Die Leute nahmen eine so drohende Haltung ein, daß der Reichsbannerführer um polizeilichen Schutz bat. Der Trupp wurde dann durch die Polizeibeamten bis an die Ortsgrenze des Ortes geleitet.

*

Von den bei dem Teltower Tumult angeschossenen Kommunisten sind im Laufe des Montags zwei ihren Verletzungen erlegen.

Im Schwefelgas verbrannt.

Lichterfelde bei Berlin, 8. Juni. In Lichterfelde hat sich gestern ein schweres Unglück ereignet. Die Ehefrau des Beamten Zwing war mit dem Ausschnipseln von Einmachegläsern beschäftigt, als sich plötzlich der Schwefel entzündete und die Kleidung der Ehefrau Feuer fing. Herbeieilende Hausbewohner versuchten durch Decken die Flammen zu ersticken. Der herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod der Frau Zwing feststellen.

Verhaftung eines Berliner Kommerzienrates.

Aus Berlin wird gemeldet: Am Montag wurde hier auf Grund eines Personalarrestbefehls der Geheime Kommerzienrat Josef Grusser verhaftet. Grusser, der das von ihm früher betriebene Bankgeschäft Philippson & Grusser in der Poststraße aufgegeben hatte, hatte eine neue Bankfirma Hermann Wertheim im gleichen Hause untergebracht. Das Unternehmen geriet bald in Zahlungsschwierigkeiten und wurde unter Geschäftsaufsicht gestellt. Für die den Kunden dieser Firma erwachsenen Verluste soll nun Grusser persönlich in Anspruch genommen werden. Zur Sicherung der Forderungen haben seine Gläubiger einen Personalarrestbefehl erwirkt.

Brand in einer Fleischmaschinenfabrik.

In der Nacht zum Sonntag ist die Fabrik für Fleischerei- und Konservenmaschinen von Richard Heike in Hohenschönhausen in der Nähe Berlins von einem Brande heimgesucht worden, der einen Schaden verursachte, der sich auf etwa eine Million Mark stellt. Die Ortswehr war dem Flammenmeer gegenüber machtlos. Erst auswärtiger Hilfe gelang es, den Brand zu lokalisieren. Etwa 3 000 Quadratmeter Fabrikraum, d. i. ein Fünftel der Gesamtanlage, ist von dem Feuer betroffen worden. Der große Schaden erklärt sich dadurch, daß große Materialvorräte und zahlreiche fertige Maschinen vernichtet worden sind. Die Ursache des Brandes ist noch nicht ermittelt. Man vermutet Brandstiftung.

*

Bei der Firma Deichmann & Co., Feuerwerkskörperfabrik, in Malchow in der Umgebung Berlins ist Sonntag nachmittag ein Schuppen mit Feuerwerkskörpern durch Selbstentzündung infolge der Hitze explodiert. Der Schuppen brannte bis auf die Grundmauern nieder. Menschen sind infolge der Vorsichtsmaßregeln der Firma nicht zu Schaden gekommen.

Im Zeuthener Forst in der Umgegend Berlins brach am Sonntag mittag in einer Kiefernschonung Feuer aus. Etwa 1½ Morgen des Kiefernbestandes wurde ein Raub der Flammen. Ueber die Ursache des Brandes ist noch nichts festgestellt.

In dem Walde zwischen Potsdam und Kaputh glimmt in einem Umtreise von einigen Hektar der Forstboden. Der Qualm ist ungeheuer. Die Bewohner des Dorfes haben einen Graben um das Gebiet gezogen, um dem Vordringen Einhalt zu gebieten. Man nimmt an, daß das Schwelen durch fortgeworfene Streichhölzer verursacht worden ist.

Landwirtschaftliche Maschinen-Neuheiten.

Auf der vom 18. bis 23. Juni d. Js. in Stuttgart stattfindenden landwirtschaftlichen Wanderausstellung werden eine Reihe von neuen Maschinen zum ersten Male vorgeführt. Ein gewisses Streben nach Vereinheitlichung, insbesondere nach der Schaffung bestimmter, für die Massenherstellung geeigneter Typen, ist unverkennbar. Auf dem Gebiete der Bodenbearbeitung werden zunächst zwei Motorschlepper gezeigt, die dem Bedürfnis des Klein- und Mittelbetriebes nach mechanischer Zugkraft durch Größe, einfache Ausbildung und niedrigen Preis Rechnung zu tragen suchen. Bemerkenswert ist ein zum ersten Male in Deutschland gezeigter Dampfseilpflug mit Pendellörpern, der jeden, auch den steinigsten Boden, einwandfrei und ohne Bruchgefahr bearbeiten soll.

Das größte Interesse dürften wohl die neuen Konstruktionen von Einzelsort-Sämaschinen finden. Teils sind es Verbesserungen bereits bekannter Säorgane, teils sind neue Gedanken verwirklicht worden. Nicht weniger als sechs neuartige Düngerstreuer sind außerdem vorhanden. Es ist versucht worden, die bisherigen Mängel des ungleichmäßigen Ausstreuens, des Stopfens und Rostens zu beseitigen. Auf der Ausstellung erscheinen dann noch zum ersten Male die seit vielen Jahren angestrebten Hackmaschinen mit rotierendem Werkzeugen, die nach Art einer Fräse arbeiten. Zahlreiche Verbesserungen an Getreide- und Grasmähern, Jauchepumpen, Schleifeinrichtungen, Dreschmaschinen, Rübenschneidern, Schrotmühlen usw. gestalten das Bild zu einer fast vollkommenen Ausstellung im Kleinen.

Hungertod eines österreichischen Generals.

In Preßburg wurde dieser Tage der frühere k. k. General Martini begraben, der buchstäblich verhungert sein soll. Da seine staatliche Zugehörigkeit fraglich war, erhielt er keine Pension. Kurz nach seinem Tode wurde seine Pensionsangelegenheit erledigt, indem man ihm nach siebenjähriger Wartezeit eine Pension von 100 000 tschechischen Kronen bewilligte. Der General hinterläßt eine Witwe und eine Tochter.

Ein amputierter Schwan.

Der auf dem Belvoirpark in Belfast beheimatete Schwan „Frederic", die Freude aller Belfaster Kinder, hatte sich bei einem Flugversuch einen Flügel gebrochen. Der Gärtner, der an dem außergewöhnlich schönen Vogel mit großer Liebe hing, widersetzte sich dem Vorschlag der Gartenverwaltung, das Tier zu töten und ließ es auf seine eigenen Kosten von einem Tierarzt behandeln, der dem Schwan einen Flügel amputierte. Der Schwan hat sich von der schwierigen Operation völlig erholt.

Wettersturz in Amerika.

Neuyork, 8. Juni. Die Hitzewelle ist längs der östlichen Meeresküste plötzlich abgelaut. Die Temperatur fiel innerhalb weniger Stunden um 20 bis 50 Grad Fahrenheit. Die Bevölkerung, die vor der Hitze in dem Park Zuflucht gesucht hatte, hatte sich nun gegen die Kälte zu schützen.

Neuyork, 9. Juni. 439 Todesopfer hat die Schreckensgeist gefordert, trotzdem sich die Bevölkerung zu Hunderttausenden auf Schiffe an die Küste und in die Parke flüchtete, um wenigstens während der Nachtzeit Kühlung zu finden. Ein Mann wurde vor Hitze wahnsinnig, schoß zweimal auf sich und stürzte sich dann vom 17. Stockwerk auf die Straße.

Kindersegen in Kanada.

Amerikanische Blätter berichten über die wachsende Geburtsziffer, die sich bei der französischen Bevölkerung Kanadas bemerkbar macht. Als unlängst ein hoher politischer Würdenträger eine Inspektionsreise unternahm, wurde ihm eine Familie vorgestellt, die aus den Eltern und deren 30 leiblichen Kindern bestehet. Eine andere Familie präsentierte 34, eine dritte sogar 36 lebende Kinder. Von diesen sind mehrere verheiratet und haben ihrerseits auch schon eine recht stattliche Anzahl von Sprößlingen aufzuweisen. Merkwürdigerweise finden sich diese staunenerregenden Geburtsziffern nur bei der französischen Bevölkerung Kanadas. In Quebeck, dessen Einwohnerschaft zu sieben Zehntel französischer Abkunft ist, wurden im letzten Jahr 38 Prozent Geburtsüberschuß verzeichnet. Die englisch sprechende Bevölkerung wird, wie die amerikanischen Blätter vermerken, fast erdrückt, zumal die französischen Kanadier unbedingt an ihrer Sprache und den vom Mutterland übernommenen Sitten und Gebräuchen festhalten.

600 Jahr-Feier der Stadt Mexiko.

Die Stadt Mexiko beging Pfingsten den sechshundertsten Jahrestag ihrer Gründung mit einer Reihe von festlichen Veranstaltungen. Die Stadt Mexiko ist eine Gründung der Azteken, die sich nach dem Abzug der Tolteken um 1100 im Tale von Anahuac niederließen und 1325 Tenochtitlan, das heutige Mexiko, begründeten. In der landschaftlich anmutigen, von den vulkanischen Gebirgsriesen des Popocatepetl und Ixtraccihuatl überragten Seemulde von Anahuac gelegen, gilt Mexiko heute als die schönste Stadt in Amerika. In den letzten 15 Jahren hat die an Kunstschätzen ihrer alten Geschichte reiche Stadt eine überraschend schnelle Entwicklung genommen, so daß Groß-Mexiko heute mit seinen rund 1 Million Einwohnern zu den modernsten Städten des amerikanischen Kontinents zählt. Die Stadt Mexiko ist nicht nur der Sitz der Bundesregierung, sondern auch der wirtschaftliche und kulturelle Mittelpunkt des Landes. Einen wesentlichen Anteil an dem wirtschaftlichen und kulturellen Leben der Hauptstadt nehmen die ausländischen Kolonien, unter denen die deutsche Kolonie zu den größten und angesehensten zählt.

Streik um die Sommerzeit.

In einer englischen Dorfschule nahe Alford befinden sich die Schüler beiderlei Geschlechts seit geraumer Zeit in einem merkwürdigen Streik. Sie wollen darin verharren, bis der Rektor ihnen ihren Wunsch erfüllt: Wiedereinführung der Sommerzeit. Der Rektor hat nämlich für den Bereich seines Institutes die Sommerzeit abgeschafft, weil er die Beobachtung gemacht hat, daß die Kinder infolge des frühen Aufstehens schläfrig zur Schule kommen und dem Unterricht nicht in erforderlichem Maße folgen können. Aber die Schüler und Schülerinnen sind nun einmal leidenschaftliche Anhänger der Sommerzeit, die ihnen einen gleichzeitigen Schulschluß sichert. Und was tun sie, um ihre Forderung mit Nachdruck zu demonstrieren: sie kommen jeden Morgen nach der Sommerzeit zur Schule, also eine Stunde zu früh. Und jeden Morgen finden sie das Tor verschlossen. Dann gehen sie wieder nach Hause, legen ihre Schulmappen ab und widmen sich angenehmeren Dingen.

Eine Stunde später kommen die Lehrer. Die Lehrer finden das Tor stets geöffnet vor. Die Lehrer gehen in die Klassenräume, setzen sich aufs Katheder und beschränken sich im großen und ganzen auf das Warten. So warten sie bereits seit einigen Wochen täglich bis um die Mittagszeit, wo die Glocke läutet, die die offiziellen Schulschluß ankündigt. Seit einigen Tagen gibt es in jeder Klasse zwei, drei Schüler, die unter die „Streikbrecher" gegangen sind. Sie genießen eine Art Privatunterricht und freuen sich ihres glänzenden Vormärktskommens. Nur auf der Straße dürfen sie sich nicht sehen lassen. Denn die streikenden Schüler haben einen Haß auf sie. Der Rektor hat zu „Verhandlungen" mit dem „Rat der Aufständigen" noch keine Handhabe gegeben und denkt auch nicht daran. Spätestens zu Beginn des Herbstes, meint er, wird ihre Forderung sowieso hinfällig.

Absturz eines Fallschirmspringers in Naumburg.

Bei den Schauflügen in Naumburg stürzte der Flieger Stallner mit dem Fallschirm, der sich nicht entfaltete, aus 1000 Meter Höhe ab und erlitt schwere Verletzungen, war jedoch nicht tot. Er hatte schon am Sonnabend Malheur, wo ihn die Feuerwehr aus einem Baum herunterholen mußte.

Mädchenmord eines Ehemannes.

Kreuzberg a. Rh., 8. Juni. Ein schweres Verbrechen beging ein 27jähriger verheirateter Mann, der Vater eines Kindes. Er erschlug ein junges Mädchen und versteckte die Leiche unter Stroh in der Scheune seines Schwiegervaters und zündete diese an. Bei den Aufräumungsarbeiten wurde die Leiche gefunden, an der vermutlich ein Sittlichkeitsverbrechen begangen wurde. Der Täter wurde verhaftet.

Schattenseiten des Krickets pels. Auf der Polizeiwache von Hampstead erschien der Villenbesitzer Catford, der den erstaunten Beamten eine Sammlung von nicht weniger als 15 Kricketbällen vorlegte. Jeder dieser Bälle hatte in seiner in der Nähe des Spielplatzes gelegenen Villa eine Scheibe eingeschlagen, was den Besitzer der Villa veranlaßte, gegen den Klub eine Schadenersatzklage einzuleiten.

Mord und Selbstmord. In Spandau erschoß der Lokomotivheizer Bengsch seine Ehefrau, seine zwölfjährige Tochter und verübte dann Selbstmord. Die Gründe zur Tat sind unbekannt.

Die Fahrten des „3. R. 3". Der „3. R. 3", der sich auf dem Wege nach Minneapolis befand, mußte nach Cleveland (Ohio) umkehren, da sich an zwei Motoren Maschinendefekte einstellten. Das Luftschiff schwebt über Lakehurst, um dann verankert zu werden.

Mit Wagen und Pferd in den Tod. Der Händler Max Mathes in Neudamm fuhr im Rausche unter den Warnungsrufen der Menge mit Wagen und Pferd in den See und fand dort den Tod. Das Pferd verwickelte sich im Kleinzeug und erstickte.

Mord an einem amerikanischen Universitätsprofessor. In dem landwirtschaftlichen Institut der Universität Baton Rouge des Staates Louisiana wurde Professor Turner mit durchschnittener Kehle, zertrümmertem Kopf und entsetzlich verstümmeltem Gesicht tot aufgefunden. Die Polizei hält einen Studenten, der gestohlene Examenpapiere zurückbringen wollte, für den Täter. Unter der Bevölkerung, namentlich unter den Negern, heißt es, daß das 1885 errichtete Gebäude ein „Spukhaus" sei.

Abgestürzte Flieger in der Wüste. Aus Kairo wird gemeldet: In der Wüste von Sollum und der Sowa-Oase wurden die Leichen von vier italienischen Fliegern gefunden, die Mitte April abgestürzt waren. Sie sind anscheinend Hungers gestorben.

Kunst und Wissenschaft

Auffindung eines angelsächsischen Königsgrabes. In einer Kapelle in der Sherborne Abbey, Dorset, wurde bei Erneuerungsbauten ein Sarg entdeckt, der von Sachverständigen für den Sarg des Königs Ethelbert, geboren 866, gehalten wird. Der Sarg ist aus Stein und enthält ein menschliches Skelett. König Ethelbert war der Bruder von Alfred dem Großen und wurde in Sherborne, zusammen mit dem dritten Bruder, König Ethelbald, erzogen, dessen Sarg man schon 1858 bei den damaligen Erneuerungsarbeiten gefunden hatte.

Gründung einer wissenschaftlichen Gesellschaft in Doorn. Wie die „Kreuzzeitung" meldet, hat Exkaiser Wilhelm in Doorn eine Vereinigung ins Leben gerufen zur Erforschung der Beziehungen zwischen der griechischen und der orientalischen Kultur. Hierzu waren in Doorn u. a. erschienen Exz. Geheimrat Fredenius-Frankfurt am Main, Professor Jeremias-Leipzig, Professor Reinhardt-Frankfurt a. M., Professor Vollgraff-Utrecht. Der Kaiser behielt sich vor, späterhin noch weitere Gelehrte zur Teilnahme an den Arbeiten heranzuziehen. Die Arbeitsgemeinschaft hat die Aufgabe, eine Entfaltungssynthese zu gewinnen, welche die Klüfte zwischen den Spezialwissenschaften unter Berücksichtigung der Betonung aller Ergebnisse der Detailforschung zu überbrücken imstande ist.

Die widerspenstige Sängerin. Der Versuch zwischen der Wiener Staatstheaterverwaltung und Frau Olczewska einen Ausgleich herbeizuführen, ist gescheitert. Die Künstlerin wird nunmehr eine gerichtliche Klage gegen die Staatsoper anstrengen, teilt aber gleichzeitig mit, daß weder sie noch ihr Bräutigam, der bekannte Kammersänger Dr. Schipper, weiter dem Staatstheater angehören werden.

Eine Neugründung Max Reinhardts. Ein seit langem bestehender Reinhardtscher Plan ist soeben verwirklicht worden. Unter der künstlerischen Oberleitung von Professor Max Reinhard wurde in Berlin die „Internationale Pantomimen-Gesellschaft" gegründet, welche die Verbreitung größerer Pantomimen und Balletwerke im In- und Auslande bezweckt. Direktoren der Gesellschaft sind Ernst Matray und Heinz Herald. Der Aufsichtsrat setzt sich zusammen aus Hugo von Hofmannsthal, Professor Max Reinhardt, Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauß, Rechtsanwalt Dr. Beck. Die Gesellschaft beginnt ihre Tätigkeit im August bei den Salzburger Festspielen.

Urgeschichtliche Grabfunde in Süddeutschland. Bei Erdarbeiten zur Erweiterung des Gaswerks Kochendorf bei Neckarsulm wurde in etwa 1,2 Meter Tiefe das Urnengrab einer Frau angetroffen. An Bronzeschmuck wurden in dem Grab gefunden eine vierkantige Doppelnadel, ein zierlicher Fingerring und zwei prächtige Armreife. Die Schmucksachen dürften aus den vorgeschichtlichen Gießereien der Schweizer Pfahlbauten eingeführt sein. Das Volk, zu dem die Frau gehörte, ist etwa um 1200 v. Chr. bei uns eingewandert. — In Obergriesheim stieß man beim Ausgraben eines Kellers auf Steinplattengräber aus germanischer Zeit. Weiter wurde auf einem Acker derselben Ortschaft ein Grab aus der Steinzeit entdeckt. — In Herzheim wurden neuerdings fränkische Gräber entdeckt. In 1 Meter Tiefe fand man die Reste eines jüngeren Kriegers. Am linken Oberarm lag das Hiebschwert, im Rücken ein kurzer Dolch und um die Hüften der breite Ledergürtel, dessen breite Schließe mit schönen Bronzenieten befestigt war. Der Fund befindet sich in der Neckarsulmer Altertümersammlung.

Gesundheit und Lebensprognose der Sportsleute im Alter. Im Hygienischen Institut der Berliner Universität und in der Charité-Klinik von Geheimrat Kraus sind in letzter Zeit interessante Versuche über den Gesundheitszustand von Sportsleuten angestellt worden. Geheimrat Martin Hahn, der in der letzten Deutschen Medizinischen Wochenschrift darüber berichtet, betont die Bedeutung einer sportsärztlichen Kontrolle der Wettkampfbedingungen, sowie der Wettkampfteilnehmer besonders in der Zeit des Trainings. Untersuchungen nach übertriebenen Leistungen haben zu mitunter zur Feststellung bleibender Schädigungen geführt. Bei Männern in den besten Jahren, auf der Höhe ihrer Leistungen ist das zu selten. Aber das Versagen körperlicher Funktionen, die bleibende Schädigung durch den Sport könnten sich erst später bemerkbar machen. Hier wären systematische Untersuchungen älterer Sportsleute nötig; man müßte ihren Gesundheitszustand, z. B. bei den einstigen Rekordinhabern, verfolgen. Vorläufig haben Herzheimer und Brose Einzeluntersuchungen ausgeführt bei Männern über 40 Jahre mit früher hervorragenden Leistungen. Sportschädigungen oder besondere Krankheitserscheinungen wurden nicht gefunden, auch keine Anzeichen von Arterienverkalkung. Als einzige Besonderheit fand sich im Durchschnitt eine leichte Verbreiterung der Aorta, für die eine zuverlässige Erklärung vorläufig nicht gegeben werden kann. Die Untersuchungen werden fortgesetzt, erstreckt wird die Nachforschung über die Lebensschicksale, namentlich das Sterbealter der hervorragendsten Sportleute aller Gebiete in Deutschland.

Eine glückliche Entdeckung.

Meine Freundin wollte mit ihrem Mann eine längere Reise machen und hat mich, da Diebstähle in der Reisezeit jetzt an der Tagesordnung sind, in ihrer Wohnung nach dem Rechten zu sehen. Natürlich war ich riesig froh, auf diese Weise für längere Zeit nach Berlin zu kommen und sagte mit Freuden zu.

Als ich meine Freundin vor ihrer Abreise in Berlin sah, staunte ich, wie frisch und blühend sie aussah. Sie erschien mir gar nicht so erholungs- und reisebedürftig. Früher, als sie noch in meiner Heimat wohnte, war ihr Gesicht lange nicht so jugendlich reizvoll wie jetzt. Ich konnte es nicht begreifen, wie sie in den Jahren, wo ich sie nicht gesehen hatte, jünger geworden sein könnte. Ich fragte, ob sie etwa ein Schönheitsmittel anwende? Sie verneinte!

Als meine Freundin und ihr Mann abgereist waren und ich in allen Zimmern Ordnung schaffte, interessierte ich mich natürlich besonders für ihr Toilettezimmer. Was kam ich da? Ein Töpfchen Marylan-Creme! Also doch!

Ich suchte weiter und fand ein dazugehörendes Büchlein über neue Schönheitspflege. Dieses Büchlein las ich und nun wurde mir mit einem Male klar, wo meine Freundin ihre Frische und ihr verjüngtes Aussehen her hatte. Was ich in dem Büchlein las, waren mir neue Dinge, zumal ich bisher allen angepriesenen Schönheitsmitteln zweifelnd gegenüberstand.

Ich müßte keine Evas-Tochter sein, wenn ich die Wirkung der Marylan-Creme nicht sofort an mir erprobt hätte. Ich war nicht wenig erstaunt über die sanfte Wirkung dieser wundervollen Creme. Tag für Tag freute ich mich vor dem Spiegel, wie meine unreine Haut sich glättete und verschönte, wie meine Runzeln und scharfen Züge zusehends verschwanden.

Als meine Freundin von ihrer Reise zurückkam, waren ihre ersten Worte: „Emmy, wie bist Du schön geworden!" Und ihr Mann sagte: „Tatsache, fällt mir direkt auf!" Ich lächelte und sagte gar nichts. Aber meine Freundin schien mir von Stunde an so etwas wie Eifersucht zu empfinden.

Wie froh und zufrieden bin ich, durch diese glückliche Entdeckung „Marylan-Creme" kennengelernt zu haben. Jetzt möchte ich sie um keinen Preis mehr entbehren, nicht um alles in der Welt.

Da ich aber keineswegs so engherzig bin wie meine liebe Freundin, teile ich allen Damen (auch der Herrenwelt, die ein hübsches jugendliches Aussehen haben möchte) meine Entdeckung mit, und wünsche, daß jeder dies einzigartige Mittel kostenlos probiert.

Schreibt alle an den Marylan-Vertrieb, Berlin 888, Friedrichstraße 18. Sogleich bekommt Ihr eine Probe Marylan-Creme nebst hochinteressanem Büchlein über Schönheitspflege, beides kostenlos und portofrei. Ich weiß, daß Ihr mir im stillen danken werdet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250610028/fragment/page=0007

ROSENFEST

des

Vaterländischen Frauenvereins Halle

Sonnabend, den 13. Juni im Stadtschützenhaus.

Nachmittags 3 Uhr

KINDERFEST

mit allerhand Belustigungen. Abends 8 Uhr pünktlich Beginn des

ROSENBALLS

(Gesellschaftstoilette)

Eintrittskarten und Lose à 1.— Mark in den Hofmusikalienhandlungen, bei den Zeitungen, bei den Banken und in allen größeren Geschäften zu haben. Ausstellung der Gewinne bei Bruno Freytag, Leipziger Straße, und Walter Assmann, Große Ulrichstraße.

NEUENAHR

Einzige alkalische Thermen Deutschlands

HEILANZEIGEN:

Magen- und Darmleiden (Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magengeschwür, Erweiterung, Magen- und Darmblutungen) — Leberleiden (Anschwellungen, Entzündungen), Gallensteine und Koliken — Nierenleiden — Akuter u. chronischer Blasenkatarrh — Erkrankungen infolge mangelhaften Stoffwechsels — Zuckerkrankheit — Gicht Rheumatismus — Bronchialkatarrh

Bade- und Trinkkuren

Bäder jeder Art, moderne Kureinrichtungen, Inhalationen und Massagen, Fango-Behandlung, Sprudelversand für Hauskuren

Wohnung:

KURHOTEL, einziges Hotel in direkter Verbindung mit dem Thermalbadehause. Viele Hotels und Privat-Pensionen

Vielseitige Unterhaltungen jegliche Art Sport

Broschüren gratis und franko durch die Kurdirektion Bad Neuenahr (Rheinl.) und die Verkehrsbüros

Zur Einreise kein Antrag mehr, sondern nur noch Personalausweis mit Bild erforderlich

Das Kurhaus, Mittelpunkt des ganzen Kurlebens

Gutsitzende, haltbare **Korsetts** empfiehlt H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Was ist Die-Gu-Wa?

Die-Gu-Wa heißt die gute Ware. Es ist das Motto, unter dem der große Umzug des Handwerks und Handels während der Halleschen Werbewoche „Stadt und Land", und zwar am **Donnerstag, den 18. Juni 1925, abends 7 Uhr,** stattfindet.

Anmeldungen von Firmen beim

Halleschen Wirtschafts- u. Verkehrsverband

Marktplatz 22, II. Tel. 3177.

Stadt-Theater Halle

Mittwoch 7½ Uhr **Gräfin Mariza** mit den Damen: Rößner, Kunze, Ziegler, Hein, Kirchhof, den Herren: Schroers, Langwitz, Tiedemann, Grimm, Heck. Jede gegen 11 Uhr. Donnerstag 7½ Uhr **Rebellende Freiin** 7 Uhr **Siegfried**

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig Mittwoch, 10. Juni, 8° Die Bohème

Altes Theater in Leipzig Geschlossen bis 11. Juni

Operetten-Theater in Leipzig Mittwoch, 10. Juni, 8° Wie es damals war

Stadt-Theater in Magdeburg Mittwoch, den 10. Juni Violetta

Wilhelm-Theater in Magdeburg Mittwoch, den 10. Juni Preciosa

Stadttheater Erfurt Mittwoch, 10. Juni, 7½ Die Jesuitinnen

Deutsches National-Theater in Weimar Mittwoch, 10. Juni, 7° Tannhäuser

Erholungsheim **„Fürstenblick"** (Christl. Haus) Fernruf 42 **Tambach** (Thüring. Wald) Frau L. Jacobaeüttler

Hosenträger Sehr große Auswahl. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Riebeckbräu

Haus der guten Küche
Alte Promenade 11
Reichhaltige Speisekarte
Gut bürgerliches Verkehrslokal
Künstler-Konzert

Kurhaus Bad Wittekind u. Gastwirtschaft Zoolog. Garten

Mittwoch, den 10. Juni im ZOO
Donnerstag, den 11. Juni im Kurhaus Bad Wittekind
abends 8 Uhr:

Extra grosse Tanzabende

Gastspiel des Saxophon-Virtuosen Ernst Fruth und Wenstkat der unumstrittene Meister modernster Tanzmusik mit seinem an Kopterberen Künstler-Ensemble

Saalschloß - Brauerei

Heute abend 8 Uhr

Strauß - Konzert

Morgen, Mittwoch, abds. 8 Uhr

Gr. Park-Fest

Konzert der Bergkapelle.
Große Illumination des Konzertgartens und der Parkanlagen.

Brillantfeuerwerk

Eintritt 50 Pfg. Karten gültig.

Freitag, den 12. Juni

Gr. Konzert und Feuerwerk

des Schutztruppen-Vereins.

Hofjäger

Lindenstraße 78
Regelmäßig Mittwoch nachmittags und abends

Gartenkonzerte

vom Görlach-Orchester
Eintritt nachmittags frei, abends M. 0,25.

Zinnowitz

Deutsches Ostseebad und klimatischer Kurort
D-Zugstation
Kalte und warme See-, sowie mediz. u. elektr. Bäd
Waldreichtum. Molkerei. Gute Verpflg. Mäß. Preise Näher, durch d. Badeverwaltung.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrten Publikum von Halle und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich das

Restaurant und Café „Kaiser Friedrich"

Friedrichplatz 8

übernommen habe. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, nur das Beste aus Küche und Keller zu liefern.

Hochachtungsvoll

Otto Heinold und Frau.

Sooden - Werra

das schönste Soolbad inmitten herrlicher Bergwaldungen. Bedeutendes inhalatorium, Gradierwerke, pneum. Kammern, Sol- und Kohlensäurebäder, Elektrotherapie. Besondere Heilerfolge bei Katarrhen der Atmungsorgane, Asthma, Rheuma, Ischias, Herzkrankheiten, Frauenleiden, Skrofulose. Kurzeit April—Oktober.

Kurhotel Gundlach Vornehmes Familienhaus!

Sensationell!

sind die Enthüllungen für das Jahr 1925. Bestellen Sie noch heute die „Zukunft" mit Inf. gegen Einsendung v. Mark 1 — Geburtsdatum angeben! Astrol. R. G. Schmidt, Berlin 1053 Schönleinstraße 34.

Casino - Butter

Immer fein Stets frisch

Das Beste vom Besten.

in allen Stadtteilen.

Engros: Paul Lindner, Kl. Ulrichstr. 18a.

Phönix-, Naumann-Nähmaschinen

Herm. Schöning, Gr. Steinstr. 69 Telephon 2027

Elektrische u. Gas-Anlagen

jeder Art

Allgemeine Gas-A.-G.

Fernruf 5654 Gr. Ulrichstr. 54

Offeriere zur sofortigen Lieferung

frische Grasbutter 1,60

Ia. Tilsiter Vollfettkäse 1,30

Prima Steinbuscher **Sahnenkäse** 1,40 Mk. per Pfund franko.

W. Beinert, Kankohmen.

Metallbetten

Stahlmatratzen, Kinderbetten bis. an Priv., Katalog 22 E frei. Eisenmöbelfabrik Suhl (Th)

Großer Gelegenheitskauf

Hochelegante aparte **Speisezimmereinrichtung** Modernes **Herrenzimmer** dunkel Eiche, vollständige **Schlafzimmereinrichtung** **Wohnsalon mit Vitrine** Clubsofa, elektr. Beleuchtungsgegenstände. Kücheneinrichtg. verk. sehr billig

Friedrich Pelleke Geiststr. 24/25.

Kühlanlagen

Mannesmann-Kühlschrank ohne Eis für elektrischen und Gasanschluß

Allgemeine Gas-A.-G.

Fernruf 5654 Gr. Ulrichstr. 54

Bubis Erlebnisse und Streiche

I.

Bubi ist der Sohn seines Vaters und ein rechter Tintenstrick. Auch er wurde von dem allgemeinen Abiturientenerlassi, seit sein alter Herr sich einen Mercedeswagen zugelegt hat. Heimlich lernte er das Fahren und merkt jetzt bei Auto seine Spazierfahrten. Leider bildet sich er unter dem Wahn, dass alle Straßen und Gassen Rennstrecken sind, und fährt deshalb ein dementsprechendes Tempo, selbst beim stärksten Regenwetter. Schadenfroh lacht er in sich hinein, wenn dabei Kleider und Röcke der Passanten bespritzt werden. Den beleidigten Damen gibt er dann den guten Rat, die Schuhe mit der hervorragenden Budo-Creme zu putzen, da diese wasserdichten Rückstand erzeugt und nicht abfärbt. Meistens fährt er schell weiter, sonst würde er noch sagen, dass der Schuhputz Budo das Leder weich und geschmeidig macht und deshalb keine Risse und Sprünge aufkommen lässt. Die Lebensdauer der Schuhe wird dadurch erheblich erhöht, und das ist bei den heutigen Schuhpreisen sehr wichtig.

Kaufen auch Sie nur diesen Schuhputz und denken Sie immer daran:

Budo Terpentinöl-Creme
Immer für die Schuhe nehme.

Budowerk, chem. Fabrik, Schwenningen a. N.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19250610028/fragment/page=0008